



Die Rangtitel der römischen Kaiserzeit.

Von Otto Hirschfeld.

Das Titelwesen, das bei den Aegyptern eine auch in unserer Zeit nicht erreichte Blüthe gehabt hat, ist den Griechen und in republikanischer Zeit auch den Römern durchaus fremd geblieben. Erst der Kaiserzeit und zwar der späteren Epoche derselben war es vorbehalten, die Beamtenklassen durch fest abgestufte Rangtitel innerlich kennlich zu machen und auch in dieser Hinsicht den Übergang zu dem Byzantinismus vorzubereiten, ja selbst den Ausgangspunkt für das mittelalterliche und moderne Titelwesen zu bilden.

Von älteren Arbeiten über diesen Gegenstand verdient Erwähnung das Werk des englischen Philologen John Selden: *titulæ of honon;* das in englischer Sprache im Jahre 1614 erschien; ich citire die nach der dritten Auflage (1672) angefertigte und mit Zusätzen versehene lateinische Übersetzung: *titulæ honorum* von S. J. Arnold, Frankfurt 1696. 4. Den antiken Titeln ist nur ein Capitel (II, 10) gewidmet.

Fast gleichzeitig hat Gothofredus († 1621) an zahlreichen Stellen seines Commentars zum Codex Theodosianus die darin genannten Titel in vorzuziehlicher Weise behandelt, jedoch fast ohne Benutzung des inschriftlichen Materials und ohne eine zusammenfassende Darstellung anzustreben.

Aus neuerer Zeit ist das Buch des Franzosen Naudet: *de la noblesse et des récompenses Romaines chez les Romains*, Paris 1863, zu nennen, der das von Gothofredus gesammelte Material geschickt benutzt und auch die damals in neueren Sammlungen zugänglichen Inschriften einigermaßen benutzogen hat.

Über die Titel der ritterlichen Beamten habe ich in den Untersuchungen zur römischen Verwaltungsgeschichte S. 272 ff. gehandelt, über den Titel *vir clarissimus* in der älteren Kaiserzeit Friedrichländer in der Sittengeschichte I^o S. 398 ff., über senatorische und ritterliche Titel der Kaiserzeit Mommsen im Staatsrecht III² S. 471 und 565, über

die Titel in der Ostgothenzeit derselbe in den Ostgothischen Studien: Neues Archiv 14 S. 509 ff.

Ich will versuchen, eine kurze Darstellung der im römischen Reich bis auf Justinian im Gebrauch gewesenem Titel zu geben, ohne das gesamte von mir gesammelte, aber für diesen Zweck nicht notwendige Material vorzulegen. Dass Nachrichten, insbesondere aus den Schriftstellern der späteren Zeit, nicht ausbleiben werden, bezweifle ich nicht; doch wäre es unthunlich gewesen, für eine Specialuntersuchung diese ungelheure Masse zu bewältigen.

In der republikanischen Zeit Roms ist von Rangtiteln keine Spur nachzuweisen. Wohl nennt Cicero in seinen Reden kaum je den Namen eines hervorragenden oder vornehmen Mannes, ohne ihn als *vir clarissimus*, bisweilen auch mit anderen Epitheta, wie *amplissimus*, *fortissimus*, *nobilissimus*, *ornatissimus* zu verzieren, so dass man wohl annehmen darf, dass die Aeneide *vir clarissimus*, die kaum anders als von Senatoren gebraucht wird, damals bereits, wenn auch nicht als stehender Titel derselben, so doch als ein ihnen zukommendes Ehrenprädikat angesehen worden sei. Auch die Schaffung eines geschlossenen Senatorenstandes durch Augustus hat nicht zur Einführung eines festen Titels für die Mitglieder desselben, geschweige denn für ihre Familien geführt. Zwar wird in einer kürzlich in dem Phrygischen Aymra gefundenen Inschrift aus der Zeit des Augustus des Statbilders von Asien als *clarissimus vir Caesaris [Augusti amicus]* gedacht, doch ist dies nicht anders aufzufassen, als die Hinzufügung eines solchen Prädicates bei Cicero. Aber im Laufe des ersten und im Anfang des zweiten Jahrhunderts mehrten sich die Beispiele dieses Gebrauchs in so bedeutender Zahl, dass offenbar damals bereits, wie Freyländer bemerkt und durch Beispiele belegt hat,² *vir clarissimus* allmählich ein officieller und feststehendes Prädikat der Männer von senatorischen Stande³ geworden ist. Allerdings ist zu beachten, dass noch im Jahre 82 ein Legat nicht *clarissimus*, sondern *ornatissimus vir* genannt wird,⁴ dass ferner in dem ganzen ersten Jahr-

¹ III (so citire ich durchgehends die Bände des Corpus inscriptionum Latinarum) S. 12240 = Athanische Mittheilungen des Instituts 16, 1891, S. 235 ff. Diese Ergänzung bez. *Proseris [nostris amicis]* giebt Mommsen im Corpus als möglich an, vorausgesetzt, dass das Schriftstück nicht von Paulus Fabius Maximus selbst, sondern etwa von seinem Nachfolger herrührt, er zieht jedoch vor, *clarissimus vir* auf Augustus zu beziehen und diesen Zusatz durch die enge Freundschaft des Fabius Maximus mit dem Kaiser zu entschuldigen. Ich gehe der ersten Erklärung unbedingt den Vorzug.

² Besonders aus Statius, vgl. Freyländer a. a. O. S. 398.

³ VI, 3828.

hundert der Titel voll ausgeschrieben wird¹ und erst im Anfang des zweiten Jahrhunderts, dann freilich nicht nur die Abkürzung *clarissimus* (*clab*), sondern auch sofort *clarissimus* (*clernus*) und *clarissimus* (*cler*) auftritt. Als officieller Titel erscheint ferner *clarissimus* (*cler*) in dem Armeebefehl Hadrian's in Lambesis vom Jahre 128 dem Namen des Legaten Catullinus regelmässig hinzugefügt² und bei dem Namen des Petenten in den so. Bezeugnisse vom Jahre 138 (VIII, 11451 = 270), so dass in Hadrian's Zeit diese Titulatur offenbar bereits eine solche geworden war. Dagegen nimmt Mommsen (Staatsrecht III S. 471), dem Freyländer (Sittengeschichte I⁶ S. 276) beigestimmt hat, an, dass erst durch ein die beiden privilegierten Stände gleichmässig umfassendes Ranggesetz der Kaiser Marcus und Vetus die längst für den Senator übliche Ehrenbezeichnung *clarissimus* in der Weise dem senatorischen Stande titular beigelegt worden sei, dass sie fortan von den Männern, Frauen, Jünglingen und Kindern beiderlei Geschlechts unmittelbar hinter dem Eigennamen in fester Abkürzung geföhrt wird. Aber in diesem Ranggesetz, auf das wir noch zurückkommen werden, ist, soweit wir es besitzen, nur von den Rittertiteln, nicht von dem senatorischen die Rede, und dass der letztere bereits vorher im Gebrauch gewesen ist, ehe man solche für die Ritter einföhrt, ist an und für sich natürlich und wird durch die oben erwähnten und andere Beispiele erwiesen⁴, während andererseits auch unter und unmittelbar nach Marcus' Regierung, wie Mommsen selbst hervorhebt⁵, der Titel *vir clarissimus* in

¹ So in dem Senatusconsult vom Jahre 56: X, 1401; aber auch noch in einem Decretionsbeschluss, wahrscheinlich von Jahre 101: VI, 1492; ferner III, 7086 aus dem Ende der Regierung Trajan's; selbst noch in dem Decretum Tergestianum aus Pius' Zeit: V, 532 ist der Titel mehrfach ausgeschreiben, aber noch zweimal (I, 18, 22) e. r. abgekürzt. Vereinzelte Beispiele der Ausschreibung finden sich auch in späterer Zeit.

² Vgl. Freyländer, a. a. O. S. 399; die Inschrift des Antonius Pius' e. p. (V, 34) ist wohl aus Trajan's Zeit; die des e. l. genannten dursten Aburnus Valens (VI, 1421) fällt unter Hadrian.

³ VIII, 2532, vgl. 18042; ausgeschreiben ist der Titel nur in dem Fragment 18042 F.

⁴ Vgl. VIII, 98 (Hadrian's Zeit); [pro]p. e. n.; VIII, 11799 (a. 154); [ap]p. S. xvi Latini p. p. e. n.; VIII, 2637 (a. 158); leg. e. n.; VIII, 2014 (a. 160); leg. Aug. pr. e. n.; IX, 5939 (wohl vor Pius); ex senat. Antonii cl. vir. postea d. d. Antonii cl. vir. Wenige Tage nach dem Regierungsantritt des Marcus X, 1814; Flavi Joviani cl. e. n.; im Jahre 160 oder bald nachher VII, 2353 (vgl. Ephem. epigr. VII, 798); Pont. Pontianus leg. Aug. pr. pr. e. n.

⁵ Ausser den von Mommsen, a. a. O. Anm. 1 erwähnten Beispielen VI, 8420 (a. 183); II, 4125 (a. 193); XIV, 2970 (gewiss unmittelbar nach Pius' Tod gesetzt) habe ich nur folgende gefunden: II S. 6278 (aus Hadrian's a. 176/80) v. 41. 53. 62; III, S. 7505 (a. 170 oder bald nachher, mehrere Namen mit dem Prädikat e. n.); VI, 1490 (a. 180) und 7582 (e. a. 182); VIII, 2495 (a. 188), 4228–29 (a. 172/5), 4230 (a. 188), VIII S. 21567 (a. 172/4); X, 7237 (Commodus); XIII, 1805, vgl. 1806 (Marcus); XV, 7556 (wohl Commodus). In das Jahr 161, also wahrscheinlich von den Kaiser des Ranggesetzes, fällt VI, 11196.

den Inschriften nicht häufig auftritt und erst seit Severus mehr und mehr, wenn auch bis auf das vierte Jahrhundert keineswegs durchgängig, zur Geltung gelangt ist.¹

Unter Severus Alexander ist der Titel bekanntlich auch den Prätorianerpräfekten beigelegt worden;² wenn auch noch später einzelne Gesellen dem Ritterstande angehört haben.³ Vor Alexander hat, abgesehen von Sejanus und Plautianus, sicher Opellius Aferrius den Titel *e. r.* geführt, wie die Inschrift einer Wasserversorgungsbrücke beweist (XV, 7503): *M. Opelli Aferrii pr. pr. e. r. und M. Opelli Dindimenius e. p.*, und da er unmittelbar von der Präfektur auf den Thron stieg, so muss er bereits während des Amtes den Titel gehabt haben. Dieser wird ihm auch, zusammen mit seinem (vorigen) Oclatinus Adventus im Codex Justinianus IX, 51, 1 unter (Arcella's) Regierung beigelegt, Aferrius in den Senat aufgenommen worden ist. Auch Cornelius Rejentinus, Präfekt unter Pius, wird auf Wasserversorgungsbrücken (XV, 7439) *pr. pr. e. r.* genannt, jedoch ist ihm der Titel vielleicht erst nach seinem Rücktritt verliehen worden.⁴

Der Clavisimat geht auf die Familienmitglieder über, so dass die Frau als *clarissima femina*, die Söhne als *clarissimus iuvenis* oder *puer*⁵, Beispiel einer *clarissima femina* vor Septimius Severus nicht nachzuweisen ist, dürfte Zufall sein, da *clarissimus iuvenis* und *puer*, wie wir gesehen haben, schon im Anfang des zweiten Jahrhunderts nachweisbar

¹ Auch auf den Ziegeln heisst der Zusatz *e. r.* oder *e. f.* erst ganz am Ende des zweiten Jahrhunderts; nur XV, 475 schreibt Drossel der Butischen wegen der Zeit des Marens zu, n. 416, 419 dafür er *notabilis fore Commodiano*, n. 427, 428, 432, 434 *notus*, *II notabilis*. Besonders deutlich tritt dies bei den Ziegeln des *opus Solense* (XV p. 139 ff.) hervor, wo der Titel *e. r.* zuerst dem Plinius Titinus gegen Ende des zweiten oder Anfang des dritten Jahrhunderts beigelegt wird. — Dass derselbe zuweilen nur als Ehrentitelbezeichnung von dem Dedikanten zugefügt wurde, zeigt z. B. VIII, 1170 (a. 193): *anno Canalis Amandi puerus e. r. et Vidui Prati hy. eius*, wo er bei dem letzteren fehlt.

² Vgl. Alexandri c. 21, wo wohl zu schreiben sein wird: *quod antea vel nunc fortit et omnino nunc nunc ista liberit* fortit.

³ Vgl. meine Untersuchungen zur Verwaltungsgeschichte S. 235.

⁴ Wenn Pronto, bei dem sich sonst nie eine Titulatur bei den zahlreichen von ihm genannten vornehmen Männern findet, den dem Ritterstande angehörigen Prätorianer zeichnet (ad M. Caesarem p. 167 N.), so ist dies nicht als offizielle Titulatur zu fassen; durch die consularischen Ornamente, die Maximus besass, wird der Titel *e. r.* nicht erworben.

⁵ *Puer latidarius*: XII, 516; vgl. VI, 1538, wo *latidarius* titular von einem in 30. Jahr verstorbenen Mann, der keine Ämter bekleidet hatte, gebraucht wird.

⁶ Vgl. Mommsen Staatsrecht 3 S. 468, auch über die Einschränkung des senatorischen Standes bis auf das dritte Glied.

sind. Der Titel *clarissimus puer* oder *puella* wird bereits ganz kleinen Kindern, selbst einem im Alter von 1½ Monaten verstorbenen Mädchen¹, andererseits noch einem als *quaestor designatus* oder als *tribunus*² Verstorbenen beigelegt, während wiederum eine Inschrift (V, 2089) einem *clarissimus iuvenis* von seinem Schaven bei der Anlegung der *toga virilis*, also etwa im Alter von 15 Jahren, gesetzt wird. Ganz ausnahmsweise tritt dafür *adulescentus clarissimus* (V, 4870) oder sogar in einer Inschrift des Jahres 557 (N, 4503) ein *clarissimus adulus* von 18 Jahren ein, womit die *clarissimus aduli* bei (Assessor 4, 42 zusammenzustellen sind. Wenn schliesslich ein Jüngling von noch nicht 10 Jahren als *clarissimus* (*etia*) bezeichnet wird (IX, 2340), so wird man in diesen Varietäten nichts als individuelle Willkür zu sehen haben.

Wird der Sohn eines Senators von einem Manne geringeren Standes adoptiert, so verliert er nach Paulus (*dig.* I, 9, 6 § 1) nicht schon senatorischen Rang; wenn dagegen die Tochter eine Ehe geringeren Standes eingeht, so verliert sie ihren Clavisimat, wie Ulpian (*dig.* I, 9, 8) ohne Einschränkung erklärt, vorausgesetzt dass nicht durch kaiserliche Verfügung, wie bei der Consine des Kaisers Severus, Julia Mamaea, die in erster Ehe an einen Mann consularischen Ranges³, in zweiter an einen Ritter verheiratet war, ihr der durch die erste Ehe erworbene Rang belassen sei, was aber nur selten geschehen sei (n. a. O. § 12). Allerdings finden sich in mehreren Inschriften Frauen von Römern als *clarissima feminae* bezeichnet⁴; doch können sie alle der Zeit nach Ulpian angehören, und es wird demnach wahrscheinlich im Laufe des dritten Jahrhunderts den Frauen höherer ritterlicher Beamter dieses Privileg eingeräumt worden sein.

Der Titel lautet in älterer Zeit häufiger *clarissimus vir*, in späterer Zeit meist *vir clarissimus*; in den sonstigen Verbindungen steht *clarissimus* regelmässig an erster Stelle; er folgt mit wenigen Ausnahmen⁵ unmittelbar

¹ VI, 1334; ein im Alter von 6½ Monaten verstorbenes Kinde heisst *e. p.*; VI, 1458, ebenso ein einjähriger: XI, 5804; vgl. dazu den mit 4 Jahren in den Senat aufgenommenen Sohn eines Ritters: XIII, 1868.

² VI, 6993; N, 1697; III S. 8571; ein Legionstrittan heisst (*clarissimus*) *horvius*, wird aber von seinem Vater als *infans* bezeichnet: V, 5032.

³ Derselben Fall hat der Biograph des Elagabal c. 4 im Auge: *si unquam ab ipso matrona constantis coniugii ornamentis esset donata, quod veteres (i) imperatores adtribus delictis et iis maxime, quoniam nobilitas matris non habuimus, ne in nobilitate remaneret*. Über die Seltenheit des Titels *consularis femina* vgl. Mommsen Staatsrecht 3 S. 468 A. 3.

⁴ *C. f.* als Frauen eines *vir optimus*: V, 4057; VI, 31731 (Bull. crist. 1879 p. 101); VIII, 2665. Der Mann *e. p.*: VI, 31955-56 (= *Murel* 1834, 8; *Grut.* 1139, 14); X, 5395. Der Mann *emin. murel*: VI, 31953 (= *Murel* 1839, 4; christlich).

⁵ Am Ende der Ämter steht er VIII S. 18270 und in der Inschrift des Aburnius Valens (VI, 1421) wo jedoch *e. r.* nachträglich zugefügt ist. Zwischen Priesterämtern und Ämtern steht *e. r.*: N, 6439; nach dem Proconsulat der Narbonensis und vor

hat dem Namen, wenn er nicht erst im Laufe der Carrière erworben worden ist.¹ Griechisch wird er durch *Ἀγροπότατος* wiedergegeben;² doch wird dieser Titel seit der Mitte des zweiten Jahrhunderts, statt des bis dahin gebräuchlichen Prädicatus *κράτιστος*, auch den ritterlichen Präfecten von Aegypten beigelegt.³

Bis auf Marcus ist dieser Titel der einzige geblieben; erst unter ihm sind auch den ritterlichen Beamten, die durch Hadrian eine neue, vielfach abgestufte Organisation erhalten hatten, Titel, und zwar sofort drei verschiedenen Grades beigelegt worden: für die Prätorianerpräfecten *ἐπιπρεβίστατος*, für die sonstigen Präfecturen, die höchsten Procuraturen und die Abtheilungsvorstände der kaiserlichen Kanzlei *εὐπρεβίστατος*, für die übrigen Procuratoren *ἐπὶ ἐγγραφίας*⁴, vgl. Cod.

den geringeren Ämtern: XII, 3170; zwischen Prätor und Volkstribunat: VI, 1431. Vor dem Namen in einer der Kaiserin Eudoxia im Jahre 403 gewidmeten Inschrift III, 736: *ε. ε. δαυφίανος πρεφ. καθ.*

¹ So in der Inschrift des Vaters des Flagral Sex. Varus Marcellus X, 6569 *ε. ε.* zwischen dem ritterlichen und senatorischen Ämtern: X, 7237: *εγχο. πρεφ. κομην. ε. ε.* *αδελφ. ιερο. τριβυτικ.* Dessen n. 1252: *πρεφ. Μαυριαν. ε. ε.* *ευσταθ. Πασαρ. ε. τριβυτικ.*

² Vgl. Pichleander a. n. O. S. 399; Gritz comp. glossar. lat. VI, 1 p. 219 s. v. *clarius*; vgl. auch z. B. Kribbel *inscr. graec. lat.* n. 879: *καὶ ἀγρο. ἐπὶ ἀγρο. τριβ. καθ.* p. 732 bei dem Namen der Consuln in später Zeit. In der in der vorhergehenden Anmerkung citirten hilingen Inschrift des Marcellus wird *ε. ε.* wörtlich durch *Ἀγροπότατος ἀδελφ.* wiedergegeben, während sonst *ἀγροπρεβ.* allein dafür steht.

³ Hrn. Dr. Paul Meyer verdanke ich über diesen Gebrauch in den Papyri folgende Mittheilung: 'seit Nero (UBM. 112, 8 n. 59/60; L. Julius Vestinus) führen die Präfecten Aegypti den Titel *κράτιστος* [vgl. auch Benmann zu XI, 5213]; das Epitheton *ἀγροπρεβ.* erscheint zuerst im Jahre 150; Papp. Brill. II, 358 v. 17 bei L. Minutius Felix, Volusius Maecianus n. 161 (*Pap. de Gomb.* I n. 35); M. Annianus Sulpicius n. 162/3 (UBM. 198, 6); Papp. Brill. II n. 328; Fayum Papyrus n. 33, 11), dagegen bereits derselbe in anderen Urkunden (Theop. Papp. II n. 53, 6; Oxyr. Papp. II p. 151) *κράτιστος* ebenso Flavius Iulianus n. 181 (UBM. 12, 13); wiederum *ἀγροπρεβ.* T. Longinus Rufus n. 184/5; Oxyr. Papp. II n. 237 VI, 14, während er ebenda VI, 34 und VII, 6 *ἀγροπρεβ.* genannt wird. Die späteren Präfecten Aegypti führen alle, soweit mir bekannt, das Epitheton *ἀγροπρεβ.* das offenbar elusiv auf sie angewandt ist, während in ihren Bilden und Decreten bis auf Diocletian sie sich selbst niemals einen Titel beilegen. Der ihnen zukommende dionysischen Reform ist der officielle Titel für die Präfecten Aegypti *ἀγροπρεβ.* (Oxyr. Papp. I n. 71; n. 303; II n. 78; n. 307; I, 60, 5; n. 323; I, 87, 10; n. 342), dagegen seit der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts wiederum *ἀγροπρεβ.*'

⁴ Bei den Rittertiteln überwiegt die Vornstellung von *επὶ*; wie willkürlich aber die Stellung ist, zeigt z. B. IX, 2702 (n. 224), wo derselbe Mann einmal *ε. ε.* einmal *επὶ* genannt wird. Dieser Titel ist übrigens keineswegs auf die kaiserlichen Beamten beschränkt, sondern ist z. B. den *flamines perpetui* in Africa und anderen hervorragenden Männern häufig verliehen worden. — Bei Cyprianus ep. 80, 1 werden in einem Decretum des Valerianus als Repräsentanten der ritterlichen Beamten nur *εγγραφ. κρι.* (zwischen

Just. IX, 41, 1: *deco. Marcio placit. eumestissimum quidem nec non etiam prefectissimum eorum usque ad praenepotes liberos plebionum pennis et quonstibus non sediti.* Mommsen (St.-R. 3 S. 565 A. 4) hat daraus, dass bereits im Jahre 168 der Titel *eumestissimus vir* und zwar zweimal abgeleitet¹ auftritt (IX, 2438), geschlossen, dass zu Lebzeiten des Verus das Gesetz erlassen worden sei. Unmöglich wäre sogar nicht, dass diese Rangtitel bereits früher eingeführt waren und Marcus nur die Exentation von den plebejischen Stufen den sie führenden und ihren Ämtern gewährt habe, jedoch ist bisher keine Urkunde mit einem dieser Rangtitel, die über das Jahr 168 hinaufginge, gefunden worden; denn wenn auch *vir egypticus* (ausgesprochen) schon unter Pius in dem Decretum Tyrogastim (V, 532 col. II, 28) erscheint, so braucht dies nicht titular gefasst zu werden.² In die Zeit des Marcus und Verus gehört vielleicht³ die Inschrift des Procurators von Tingitana C. Vallius Maximianus, der II, 2015 *proec. Augg. e. v.* heisst, dagegen II, 1120 den Titel nicht führt. Sicher aus der Zeit des Marcus und Verus sind die afrikanischen Inschriften des Procurators Baitus Padens VIII S. 20834–35, wo der Titel (in n. 20835 ist *egyptio* zerstört) *vir egypticus* ausgesprochen ist und gegen den (ebenfalls dem Namen vorangeht). In die erste Zeit des Commodus (180/3) gehört VIII, 10570, IV, v. 10: *exemplum epistulae praetoratoris egyptici vici*, also abgeleitet und offenbar als erster Anticell verwandt.⁴ Derselben Zeit gehört das Verzeichniss der Priester des Kaiserhauses VI, 2010 an, in dem zahlreiche *ἐπί* (*egyptici*) oder *ἐπὶ* (*egyptici*) vortreten sind. — Der Titel *perfectissimus vici* ist zuerst in einer Inschrift des Jahres 201 (VI, 1603) nachweisbar.

Wenn auch die Beispiele in der Zeit von Marcus bis auf Severus vereinzelte sind und erst seit dieser Zeit, wie wir das bereits bei dem Charistim bemerkt haben, die Zufügung des Titels Sitte wird, so reichen sie doch vollständig aus, um die Existenz dieser Mittelstufe in jener Zeit durchaus sicherzustellen.

seniores und *equites Romani* genannt, doch mögen die höheren Rangstufen von Cyprian ausgeschlossen sein. — Eigenthümlich ist das Grabinen *egyptionum* VIII S. 12429 (v. 901); dass dies mit dem Herausgeber titular zu fassen sei, möchte ich bezweifeln.⁵ Und zwar durch *ε. ε.*, was sonst die Abkürzung für *egypticus vir* ist, aber doch zuweilen (VIII, 9368; X, 2143; vgl. VI, 31836 und unten S. 9 A. 5) auch für *eumestissimus* sich findet.

² So *vir egypticus* schon öfter bei Cicero und bei Seneca de *tranquill.* II, 1, 2: *Burrus praefectus ius; vir egypticus*, dagegen de *longif.* II, 21 von einem Senator.

³ Vgl. Huebner zu II, 1120.

⁴ In der Grabinschrift desselben Mannes (IX, 4964) ist der Titel fortgeschoben, dagegen heisst seine Frau [*ε. ε. uxor*] *matrona* *plia*. — Im Jahre 175 setzt ein *proec. Augg. e. v.*, die Inschrift VIII, 2276, wo allein Ansehen nach *egypticus* zu ergänzen ist.

⁵ Diese und die folgende Inschrift citirt auch Mommsen St.-R. 3 S. 565 A. 4, der die Zeit der Reform richtig bestimmt hat (vgl. auch Borghesi *curios* 7 p. 494).

Die grosse Verfassungsreform, die sich unter Diocletian und Constantin vollzog, ist natürlich auch für das Titelwesen von umgestaltender Bedeutung geworden. Da jedoch, wie besonders die Inschrift des Caelius Saturninus gelehrt hat, die Ritterlaufbahn wahrscheinlich nicht vor der Beseitigung des Licinius im Jahre 323 abgeschafft worden ist, so haben sich bis dahin auch die ritterlichen Rangtitel erhalten. Seit jener Zeit aber verschwindet der Titel *vir egregius* vollständig; er lässt sich zum letzten Mal im Jahre 321 nachweisen.¹ Allerdings würde man die Abschaffung dieses Titels bis auf Valentinianus herabrücken müssen, wenn wirklich in einer sowohl von Wilmanns, sowie auch von Schmidt verglichenen Inschrift (VIII, 7014; vgl. I p. 1847) VE SACERDOTALE stände. Durch die freundliche Vermittelung unseres Correspondenten, Hrn. Héron de Villefosse ist es jedoch gelungen, eine Revision der Stelle durch Hrn. Vars in Constantine ausführen zu lassen, die, wie ich vermuthete, ergeben hat, dass nicht E, sondern ein etwas beschädigtes *o* auf dem Stein steht, also ein *o*(ir) *perfectissimus*, nicht ein *o*(ir) *egregius*.

Auch der Titel *vir eminentissimus* erscheint zum letzten Mal unter Constantin, sowohl im Jahre 316, in einer neuerdings in Adam-Clissi gefundenen Inschrift (III S. 13734 = Arch.-epigr. Mitth. 17 S. 190) als Amtstitel des Prätorianerpräfekten Julius Julianus, während sein an erster Stelle stehender College Petronius Annianus den Titel *v. e.* führt, als auch noch im Jahre 320: C. Th. VII, 20, 2 = Cod. J. XII, 46, 1: *Imp. Constantinus A. cum . . salutatus esset a praefectis et tribunis et viris eminentissimis*. Gänzlich verloren hat der Titel seine ursprüngliche Rangbedeutung in der africanischen Inschrift aus Gratian's Zeit VIII S. 14728, wo er mit dem Titel *clarissimus* verbunden erscheint. Aber allerdings ist er gegen Ende des fünften Jahrhunderts, anknüpfend an die später zu besprechende Anrede *eminentia tua*, wiederum für die

¹ Vgl. Gothofred zu Cod. Th. VI, 22, 1 und meine Untersuchungen zur Verwaltungsgeschichte S. 273 Anm. 4. In dem nur wenige Monate später, als VI, 22, 1, gegebenen Erlass C. Th. II, 17, 1 § 2 werden nur *senatores, perfectissimi, equites Romani*, nicht *egregii* erwähnt; wenn auf die Datirung Verlass wäre, möchte man daher die Abschaffung des Titels in das Jahr 321 zu setzen genügt sein, doch können die *egregii* unter den *equites R.* einbegriffen sein. In einer Dedication an Constantin erscheint noch ein *v. e.*: VI, 1145; ebenso in den bekannten Worten des Lactantius in seinen zu Beginn der Regierung dieses Kaisers abgefassten Institutionen V, 14, 18: *nemo egregius nisi qui bonus et sincerus furit, nemo clarissimus nisi qui opera misericordiae largiter fecerit, nemo perfectissimus nisi qui omnes gradus virtutis impleverit*. Aus Constantinischer Zeit ist vielleicht auch die kurze christliche Inschrift eines *Fortunius v. e.*: VI, 31994. Wenn ferner im Jahre 336 die *egregii* noch existirt hätten, würden sie wohl in dem Erlass Constantin's im C. Th. III, 6, 3 erwähnt sein, in dem nach den *senatores* und *perfectissimi* sofort die *thaurinarii, quinquennialii* und die Municipal- und Provinzialpriester folgen. — In einem Papyrus aus der Mitte des 6. Jahrhunderts (Marini pap. diplom. p. 111 n. 74 col. II) wird allerdings ein Fl. Gaudentius *v. e.* genannt; doch zweifle ich, ob die Lesung richtig ist; ein Mann desselben Namens heisst *v(ir) d(e)putatus p(ro)fector f(ateris) d(i)cini*: VI, 32940 (= de Rossi bull. crist. 1873 p. 32).

höchsten Würdenträger in Gebrauch gekommen. So benennt Cassiodor (Variae X, 26, 2) den Praefectus praetorio Orientis als *sublimis et eminentissimus vir*, und Solomo, der Heerführer Justinian's, wird neben seinen officiellen Titeln auch als *eminentissimus* (sic) *vir* bezeichnet VIII, 1863; in das Jahr 470 gehört die christliche Inschrift eines *Achilles v(ir)* (VI, 31936), wo wohl auch *eminentissimus* *v(ir)* zu lesen sein wird.¹

Überdauert hat die Zeit Constantin's der Titel *vir perfectissimus*, der bis gegen Ende des vierten Jahrhunderts für die unter dem Clarissimat rangirenden Beamten in Verwendung geblieben ist, so inschriftlich bezeugt für die Praesides², Duces (s. S. 591), Magistri³, Correctores (s. S. 592), Rationales⁴, den *praefectus classis et curator reipublicae Misernatium*⁵, den *praepositus fabricae* in Ravenna⁶ und einige andere Beamte⁷, ferner für die *curatores* und die im Jahre 364 eingesetzten *defensores reipublicae*⁸, für provinziale Priesterthümer⁹ und für die Archiatri.¹⁰

¹ *Aurelius Theodorus eminentissimae memoriae vir*: VI, 31953 (= Mur. 1839. 4) gehört wohl noch der Constantinischen Zeit an; vielleicht ist er nicht verschieden von *Aur. Theodorus v. p.*: VI, 31954 (= 13249).

² Vgl. unten S. 592. Einen *v. p. destinatus provinciae* (also wohl ein designirter Praeses): X, 3846; *v. p. comes* Maur. Tingitanus: XII, 673; *v. p. praesidi et comiti (provinciae) Tripolitanae*: VIII S. 11031 mit Mommsen's Anmerkung; *v. p. rec(or) provinciarum*: IX, 703. Vgl. C. Th. II, 26, 1 (n. 330): *v. p. comes diocesis Asiae*.

³ Der militärische Magister Bonosus (vgl. III, 4669, 11376) führt den Titel *v. p.* auf einem neuerdings in Carnuntum gefundenen Ziegel.

⁴ XI, 831: *v. p. his ration(al)is urbis Rom(ae) et Africae*; Notizie degli scavi 1899 p. 491: *v. p. rat. summae privat.*; III S. 6585 (unter Constantiu): *v. p. rat. Arg.*, wozu Mommsen anmerkt: 'cf. CIGr. 4807: ὁ λαμπρότατος καθολικὸς Αἰγύπτου'; III S. 6586 (Constantin's Zeit): *v. p. mag. privat. Arg. et Lib.* Vgl. C. Th. X, 8, 1 (n. 313): *v. p. rationalem*; Eusebius X, 6: ὁ ἀσπρότατος καθολικόν; Symmachus (ieh citire stets nach der Ausgabe von Seeck) rel. 41, 2: *virum perfectissimum rationalem*. Der *v. p. comes largitionum* im C. Th. XI, 7, 5 (n. 345) ist vielleicht nur ein Diöcesenbeamter; vgl. jedoch X, 8, 2 (n. 319): *virum perfectissimum civilem et animum nostrum* (*v. p.* für *v. p.* will Boecking *not. dign.* 2 p. 375 schreiben, gewiss nicht richtig).

⁵ X, 3344; Mommsen setzt die Inschrift, ich weiss nicht aus welchem Grund, in das fünfte Jahrhundert; sie kann aber sehr wohl dem vierten angehören.

⁶ XI, 9 (Constantin's Zeit).

⁷ Ein *vir perfectissimus* (sic) *curator aedium sacrarum*; Notizie degli scavi 1899, p. 432: *v. p. comes* ohne nähere Bezeichnung; V, 1658; zwei *vv. pp. praepositi corporis maglariorum*: VI, 1696 (wo allerdings der Titel nichts mit dieser Collegialstellung zu thun haben wird).

⁸ *Curator civitatis*: XIV, 2919; *curator reipublicae*: VIII, 5367 (wohl noch aus dem dritten Jahrhundert, vgl. XI, 3089—92 aus Gallien's Zeit). Ein *v. p. civitatis Vienne* [defensor]: X, 4863, vgl. n. 7017. Ein *v. p. principis coloniarum*: III, S. 9540 (christlich); auch die *ἀρχιπρωτοι* tragen den Titel ὁ ἀσπρότατος in einer Inschrift aus Constantin's Zeit: Kaibel *inscr. gr. Ital.* n. 1078a.

⁹ Der *coronatus Tusciae et Umbriae, pontifex gentis Flaviae* ist *v. p.*: XI, 5283; ein *v. p. sacerdotalis*: VIII, 7035 (vgl. S. 10 über VIII, 7014): ἀρχιεπὶς καὶ ἀσπρότατος: Kaibel *inscr. gr. Ital.* 1268—71. Wenn auch ein municipaler *flamen* *perpetuus* im Album Thamugadense *vir perfectissimus* heisst (VIII, 2403 v. 13), so hat das mit dem Priesteramt wohl nichts zu thun.

¹⁰ Symmachus relat. 27 § 2 u. 3; betrefis ihrer Privilegien vgl. C. Th. VIII, 3, 2 (n. 326).

Ist bereits hieraus ersichtlich, dass der Perfectissimat im 4. Jahrhundert eine weitere Ausdehnung erfahren hat¹, so ist sein Ansehen in dieser Zeit besonders dadurch herabgedrückt worden, dass er einerseits, wie auch die später geschaffenen Rangclassen, ohne Bekleidung eines Amtes als rein titularer verliehen wird² und in dieser Form keinen Anspruch auf die dieser Rangklasse sonst zustehenden Privilegien gewährt³, andererseits und weit mehr noch dadurch, dass er Subalternbeamten der kaiserlichen Verwaltung nach vollendeter Dienstzeit, also bei der Pensionirung, als Auszeichnung vom Kaiser beigelegt worden ist. Bereits in einer Verfügung Constantins vom Jahre 317 wird ausdrücklich ausgesprochen, dass die kaiserlichen Subalternbeamten, so lange sie activ seien, nicht den Perfectissimat erlangen könnten, aber wenn sie ihre Dienstzeit abgeleistet hätten, diese oder eine der geringeren Würden nebst ihren Privilegien erhalten sollen und zwar nicht nur sie, sondern auch die Decurionen und Principales in den Municipien, wie auch die ausgedienten Primipilaren.⁴

In der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts wird der Perfectissimat dann auf noch tiefere Classen der kaiserlichen Subalternbeamten erstreckt: so bestimmt ein Erlass Julian's vom Jahre 362 (C. Th. VIII, 1, 6), es sollten die *numerarü* nach guter Amtsführung im 7. Jahre als *ex perfectissimis*, also mit dem titularen Perfectissimat,

¹ Diese schreibt Eusebius vita Constantini IV c. 1 § 2 ausdrücklich dem Constantinus selbst zu: διασημοτάτων δ' ὁσάυτως καὶ ἑτέρον πλείστον ἀξιώματος μύριοι ἄλλοι μετέχον.

² Aus der Zeit vor Diocletian kann man die Verleihung der *ornamenta* und die *adlectio* zur Vergleichung heranziehen; letztere gab aber die gleichen Ehren wie die Bekleidung des Amtes selbst; jedoch hat bereits Pertinax (vita 6 § 10, vgl. Mommsen Staatsr. 3 S. 972 A. 1) die *adlecti* den gewesenen Beamten durch ein Senatusconsult, das aber wohl keine dauernde Wirkung hatte, nachsetzen lassen.

³ Über den Unterschied der *vacantes* und *honorarii* vgl. besonders C. Just. XII, 8, 2 (a. 440/1); ferner Gothofred zu C. Th. VI, 18, 1 und sein Paratitlon zu VI, 22: *de honorariis codicillis*, sodann Naudet a. a. O. S. 142 ff. und Mommsen im Neuen Archiv 14 S. 509. Die *illustres honorarii* bezeichnet der Kaiser Zeno im C. Just. III, 24, 3 § 2 als solche, *qui sine administratione honorariis decurati fuerint codicillis, licet talem praevaricantem nostrae iussionis meruerint, ut quod non egerint videantur egisse*. Zahlreiche Verordnungen richten sich gegen diejenigen, die den titularen Perfectissimat durch Protection (*suffragio*) erlangt haben und daraufhin Anspruch auf Dispens von den Curial- und anderen Lasten erheben, der nur den wirklichen Perfectissimi zustehet; vgl. C. Th. XII, 1, 5 (a. 317): *perfectissimatus suffragio impetrati dignitas* im Gegensatz zu denen, *qui merito amplissimarum administrationum honorem perfectissimatus adepti sunt*; I. 15 (a. 327); I. 26 (a. 338): *ex perfectissimis honorarii*; I. 42 (a. 354); I. 44 (a. 354): *quicumque intra palatium perfectissimus aut comes praecectus suffragio est, spoliatur honoris indebiti dignitate*. Über die *ex cunctibus* (= *cunites honorarii*) vgl. Mommsen *eph. epigr.* V p. 634; auch sie führen in den Inschriften den Titel *r. p.*: VI, 31980; VIII, 9255; X, 1680. 4755.

⁴ Zu diesem Erlass *ad Bithynos* gehören drei Gesetze im Cod. Theod.: VIII, 4, 3; X, 7, 1; XII, 1, 5. Ausser dem Perfectissimat werden als geringere Würden die *ducentes vel centones vel equestris dignitates* genannt; über die ersteren vgl. meine Bemerkungen in diesen Sitzungsberichten 1893 S. 428 ff. — Ein *r. p. ex praefectura*: III, 4185.

entlassen werden, und es wird in sehr charakteristischer Weise dies mit folgenden Worten motivirt: *hic abolbit honor dignitatis additae veterum civitatem*. Im Jahre 365 wird dann von den Kaisern Valentinian und Valens auch den *actuarii palatiorum et comitatensium numerorum* nach zehnjähriger Dienstzeit der Perfectissimat zugesichert und ein noch höherer Grad (also der Clarissimat) bei weiterer Dienstzeit in Aussicht gestellt (C. Th. VIII, 1, 10): derselbe Rang wird den *mancipes cursus publici* nach fünfjähriger Dienstzeit versprochen (C. Th. VIII, 5, 36). Aber aus einem kaiserlichen Erlass vom Jahre 384 (C. Th. VI, 30, 7, ausführlicher Cod. Just. XII, 23, 7) geht sogar die merkwürdige Thatsache hervor, dass es damals drei Abstufungen des Perfectissimats: *ordinis primi, secundi, tertii*, gab, die für die Subalternbeamten des Finanzministers, je nach ihrer höheren oder geringeren Stellung, fixirt werden. Diese können in der Titulatur sich von den höheren Beamten, die denselben Titel trugen, noch weniger unterscheiden haben, als unsere geheimen Kanzlei- und Rechnungsräthe von den übrigen, ja gleichfalls mannigfach abgestuften Geheimräthen, denn natürlich führen diese activen und inactiven Subalternbeamten in den Inschriften den Titel *vir perfectissimus*¹ genau ebenso wie die Praesides und Duces. Sicherlich ist es daher kein Zufall, dass gerade in jener Zeit diese hohen Beamten aufhören *perfectissimi* zu sein und den Clarissimat, später sogar die Spectabilität erhalten haben. Von den Duces bezeugt dies ausdrücklich Ammianus 21, 16, 2: *nec sub eo (Juliano) dux quisquam cum clarissimatu proventus est; erant enim, ut nos quoque meminimus, perfectissimi*. Der erste inschriftlich bezeugte *dux limitarius*, der den Titel *vir clarissimus* führt, gehört dem Jahre 369 an (III, 6159 = 7494); aber der *dux Valeriae* ist nicht nur in derselben Zeit (III S. 10596: a. 365/7), sondern noch im Jahre 377 (III, 3761 mit Mommsen's Anmerkung) *r(ir) p(perfectissimus)*. Dagegen werden in einem kaiserlichen Erlass des Jahres 386 die *duces* insgesamt als *viri clarissimi* titulirt (Cod. Th. XII, 1, 113), so dass wohl unter Gratianus oder spätestens kurz nach seinem Tode († 383) die Beförderung derselben stattgefunden haben wird, was mit der Angabe Ammian's, der um das Jahr 390 seine Geschichte verfasste, gut stimmt. In der Notitia dignitatum sind die Duces bereits *spectabiles*², was sie frühestens in dem letzten Decennium des vierten Jahrhunderts geworden sein können.

¹ *r. p. primicerius*: VI, 33719, vgl. 33720: der höchste unter den Bureaubeamten, dem später sogar die Spectabilität gegeben wird. — Pensionirte Bureaubeamte: *r. p. ex memoria libus*: VI, 8620 (vgl. Not. dign. or. X, 6: *memoriales de servis diversis*); *r. p. ex tabulario palati*: V, 6182; *r. p. ex militia comitatensi*: IX, 5649. — Auch die vornehmeren *mensores*, die unter dem *magister officiorum* stehen (Not. dign. or. XI, 12), besitzen in dieser Zeit den Perfectissimat, vgl. Mommsen zu den Gromatici II S. 175 ff.

² Ebenso Cod. Th. VII, 4, 30 (a. 409); VIII, 4, 27 (a. 422) und später.

Ganz ebenso steht es mit den Praesides, wenn auch einzelne unter ihnen bereits zu Constantius' Zeit den Clarissimat besessen haben.¹ Jedoch ist der *praeses Thraciae* noch in den Jahren 34¹/₄ v. p. (III, 12330 = arch. epigr. Mitth. 15 S. 100); ebenso der Praeses von Sitifensis unter Constantius (VIII, 8811 = 20618), ja sogar noch in den Jahren 379/383 VIII S. 20266); ein Praeses der Alpes Poeninae führt denselben Titel im Jahre 377 (XII, 138). Dasselbe gilt schliesslich für die Correctores, die noch unter Constantius (IX, 1117), Julianus (V, 8987: a. 362/3, vgl. auch den undatirten v. p. *com(es) et corrector Venetiae et Histriae*: V, 4327/28), ja selbst noch im Anfang der Regierung des Theodosius (IX, 333)² den Titel *perfectissimus* führen, während sie in der Notitia dignitatum den Clarissimat haben.

Demnach scheint für alle diese Classen die Rangerhöhung um das Jahr 380 sich vollzogen zu haben, und wenn daher in der Notitia dignitatum der *praeses Thebaïdos* (und mit ihm die anderen Praesides des Orients) den Titel *vir clarissimus* führt (Or. c. 44), der *praeses Dalmatiae* (und mit ihm die anderen Praesides des Occidents) nur *vir perfectissimus* heisst, so wird man nicht, wie Seeck vermuthet, *clarissimus* in *perfectissimus*, sondern, wenn überhaupt³, umgekehrt ändern müssen, da einerseits der Praeses von Dalmatien schon unter Constantius *clarissimus* gewesen ist (vgl. Anm. 1), andererseits weil der Titel *perfectissimus* zur Zeit der Abfassung der Notitia für höhere Beamte überhaupt bereits verschwunden war. Wenigstens die inschriftlichen Zeugnisse, in denen er erscheint, gehen nicht über Theodosius hinaus⁴ und auch die Erwähnungen des Titels bei Symmachus und im Codex Theodosianus

¹ Ein Praeses von Sardinien wird bereits zu Licinius' Zeit v. p. genannt: Eph. VIII, 783; im Jahre 316 ein Praeses der Tarraconensis in Cod. Th. II, 6, 1; im Jahre 336 ein Praeses von Lusitanien: II, 191; unter Constantius ein Praeses von Dalmatien: III, 1982, 1983, 2771. S. 8710, vgl. aus unbestimmter Zeit III, 1938. Die Praesides von Numidien sind bereits seit Constantius *consulares*, vgl. Mommsen VIII, p. XVIII. Dagegen ist der *vir consularis praeses praef. Callaeciae*: II, 2635 sicher nicht mit Huebner in die frühe Zeit Constantius' zu setzen; vgl. II, 4911 (a. 383/8): *a nova provincia [Callaeciae] primus consularis, antea praeses*. Der *consularis* von Campanien wird in einem Erlass des Jahres 363 *vir clarissimus* genannt: Cod. Th. XIV, 4, 3.

² Die Inschrift ist dem Andenken seines im Jahre 376 gestorbenen Vaters geweiht, also wohl bald nach seinem Regierungsantritt.

³ Hr. Mommsen ist nach mir gewordener Mittheilung der Ansicht, dass 'hier, wie auch sonst mehrfach in der Notitia, ältere Satzungen stehen geblieben sind'. Dass der Praeses von Dalmatien damals den Clarissimat besass, betont auch Boecking II S. 1189.

⁴ IX, 333 (Anm. 2); derselben Zeit (379/383) gehört der v. p. Praeses der Sitifensis VIII, S. 20266 an; dass X, 3334 mir nicht aus dem fünften, sondern dem vierten Jahrhundert zu sein scheint, habe ich bereits S. 589 Anm. 5 bemerkt. Der zweiten Hälfte des vierten Jahrhunderts dürfte die Inschrift eines v. p. *praeses et comes provinciae Tripolitanae*: VIII S. 11031 angehören.

nicht über das Jahr 387.¹ Dass aber im Jahre 412 der *Perfectissimat* als Rangklasse nicht mehr existirte, darf man wohl, wie bereits Naudet a. a. O. S. 135 bemerkt hat, aus dem in dieses Jahr fallenden Erlass im Cod. Th. XVI, 5, 52 schliessen, in dem nach den *illustres, spectabiles, clarissimi* die *sacerdotes, principales, decuriones*, aber nicht *perfectissimi* folgen. Auch glaube ich nicht, dass der Titel für Municipalbeamte oder für die Subalternbeamten fortbestanden habe. Denn wenn auch in einem Papyrus der Wiener Hofbibliothek vom Jahre 489 (Marini *papiri diplom.*, p. 130 n. 83) zweimal sicher, wie mir Hr. Kubitschek schreibt, der ihm auf meine Bitte revidirt hat, v. p. *X primus* (col. IV Z. 8; col. V Z. 6, hier *X p.* nach Hrn. Kubitschek's Lesung, nicht *X I*, wie Marini giebt, abgekürzt; ergänzt ist der Titel col. IV Z. 4) sich findet, so darf das wohl zu *v(ir) p(rincipalis)* ergänzt werden.² In einem Erlass vom Jahre 472 (Cod. Just. I, 3, 31 pr.) wird zwar der *magister census* in Konstantinopel *vir perfectissimus* genannt, doch ist das nicht als Amtstitel aufzufassen, da derselbe in anderen Erlassen aus nicht viel späterer Zeit (Cod. Just. VIII, 53, 32: a. 496 und IV, 66, 3 § 3: a. 53¹/₄) *vir clarissimus* genannt wird. Bei Cassiodor erscheint der Titel *perfectissimus* nirgends.

Nach der Constantinischen Reform ist der Titel *vir clarissimus* längere Zeit der einzige für die höchsten Beamten geblieben. Jedoch hat Constantin, wie die *origo Constantini* § 30 berichtet, in seiner neuen Hauptstadt: *senatum constituit secundi ordinis: claros vocavit*. Bei der Vortrefflichkeit des Gewährsmannes ist die Nachricht nicht in Zweifel zu ziehen, doch hat dieser sonst nie bezeugte Titel sicher nur kurze Zeit Bestand gehabt.³ Auch der Patriciat in seiner späteren, nicht erblichen⁴

¹ Zuletzt, soweit mir bekannt, in dem Erlass vom 31. December 387 im Cod. Th. I, 32, 6: *procurato[res] nostri perfectissimatus honore donati ab iniuriis vindicentur*. Bei Vegetius, Macrobius, Hieronymus, Augustinus, Ambrosius findet sich der Titel nicht, wie mir Hr. Dr. E. Diehl, Mitarbeiter am Thesaurus linguae latinae, mittheilt, dem ich für mehrfache Angaben aus den dafür gemachten Sammlungen zu Dank verpflichtet bin.

² Über die Identität der *principales* mit den *deceprimi* vgl. den mir während der Drucklegung zugehenden Aufsatz von Seeck: *Decemprimat und Dekaprotie* in den Beiträgen zur alten Geschichte I S. 148 Anm. 4. Dass aber, wie Seeck S. 164 annimmt, der Clarissimat den Decemprimi seit der Mitte des 4. Jahrhunderts zugekommen sei, muss ich bezweifeln.

³ Die Gleichsetzung des Senats in Byzanz mit dem römischen ist nach Seeck's Ansicht (Zeitschrift für Numismatik 21 S. 63) bereits durch Constantius im Jahre 339 erfolgt. Valesius zu Ammianus 22, 9, 2 hatte vermuthet, dass Julian den konstantinopolitanischen Senat dem römischen gleichgestellt habe, mit Rücksicht auf Mamertinus *grat. actio Iuliana* Aug. c. 24: *cum senatui non solum ceterum reddideris dignitatem, sed plurimum etiam tui honoris adieceris*.

⁴ *'Patriciae familiae vir* (VI, 1725) fordert nur die factische Verleihung des Patriats durch mehrere Generationen, bemerkt Mommsen im N. Arch. 14 S. 484 Anm. 3; 'unter und nach Justinian wird er auch Frauen verliehen': ebenda S. 483 Anm. 2.

Gestalt ist nach dem Zeugnis des Zosimus¹ eine Schöpfung Constantins und ist auch zu seiner Zeit an einige hervorragende Persönlichkeiten verliehen worden.² Wäre die Datierung des Erlasses im (Cod. Th. XI, 1, 1) in der ein *Letianus vir clarissimus patricius* genannt wird, auf das Jahr 315 richtig, so würde diese Einführung sogar in seine ersten Regierungsjahre fallen. Aber bereits Valensius und, wenn auch zweifelnd, Gotofredus haben diesen Erlass, da die in ihm genannten Persönlichkeiten der Zeit des Constantins angehören, dem Constantin abgesprochen³, und auch Hieronimus setzt nach mir gemachter Mittheilung in seiner im Druck begriffenen Ausgabe des Codex Theodosianus den Erlass in die letzte Hälfte des Constantins.⁴ Seit dem Ende des vierten Jahrhunderts erscheint der Patriciat häufiger in unseren Quellen⁵ und ist bis zum Ausgange des Alterthums⁶ und darüber hinaus die höchste Würde⁷ geblieben. Er ist zeitweise selbst über das Consulat gestellt worden ist.⁸

Erst nach Constantin sind zwei neue Rangtitel für die hohen Ämter hinzugekommen: *illustrius*⁹ und *spectabilis*, die griechisch durch

¹ Zosimus II c. 40: Οὐρανίου (Consul n. 334) ὅς παρὰ Κοωντανίου τῆς αἰῆς τετραχίτων τοῦ πατρικίου, πρῶτον τανύν ἐμνηστεύοντος τῇ τυχῇ καὶ ποκαθίσταται τοῦ τανύν αἰῆτος c. 1 § 2: εἰς γὰρ τὸ μέγας τὴν ἀπόδοσιν ἐνεκα βασιλέως αἰῆς.

² So an Opatius nach Zosimus Zeugnis; das Jahr 334 wird auch bei Athanasius epist. 6 (Mit more pat. bibl. 6 p. 60) in der lateinischen Übersetzung des syrischen Textes bezeichnet: *consulibus Opatio patricio et Amicio Paulino*, ferner an Julius Constantinus, dem Hildbrand Constantius, (Consul im Jahre 335 nach Athanasius *epist. c. 47*, § 75; Κοωντανίου τοῦ Αὐγουστίνου τοῦ Λαυρεντίου πατρικίου, ἀδελφοῦ τοῦ ἐπισκοπεύοντος βασιλέως die Inschrift VIII, 7040: *M. Caecilio Amicio Fausto Platorio patricio consulari* wird in diese Zeit gehören (vgl. Seeck *paef. ad Symmachum* p. XXI f.).

³ Eusebio Seeck, *Ztschr. f. Rechtsgesch.* 10 S. 248.

⁴ Der Patriciat des Datianus ist auch von Philostorgius hist. eccles. VIII, 8 für das Jahr 364 bezeugt. In dieselbe Zeit fällt *seres* (des Kaisers Valens) *Petrionius et praeposito Marposim militum primatus ropetium satis patricius*: Ammianus 26, 6, 7.

⁵ Dies bemerkt schon Yllemont, *hist. des empereurs* 4 p. 285; ich habe ausser dem in Ann. I genannten keine Inschrift gefunden, die mit Sicherheit vor diesen Zeitpunkt fällt.

⁶ Die späteste mir bekannte Inschrift, die des Patricius Erwähnung thut, ist die nach 640 gesetzte VIII, 2389 (vgl. 10965).

⁷ *Patricius splendor*: C. Th. VI, 6, 1 (n. 382); *patricius culmine*: Ammianus 28, 2, 9.

⁸ Zano stellt den Patriciat über das Consulat: Cod. Just. III, 24, 3 und XII, 3, 3 (so stellen die Patricii vor dem Consul in der in Justinianischer Zeit zurechtgemachten Ulpianstelle digg. I, 9, 12 § 1, s. unten S. 595). dagegen steht bei Cassiodor *coriar* VI, 1 *praefectores et aliarum dignitatum seres praecellit, mi tantum seres folgiunt* (nämlich *consulares*), *quon interdu etiam a talis* (den Kaisern) *consul assumi, und* Sidonius *poetiv* gemacht habe, so seine Kinder sie zu einer *consularis praefectura* zu einer So in der Regel in den Inschriften und auch in guten Handschriften.

Maiores und *preffabros* wiedergehen werden.¹ Der Titel *illustrius* erscheint zwar bereits in der Einleitung zur Biographie des Kaisers Ammianus, doch ist dies, wie Seeck bereits bemerkt hat², nur ein Beweis mehr, dass diese Einleitung nicht vor der Mitte des vierten Jahrhunderts geschrieben sein kann. Denn er ist zum ersten Mal sicher bezeugt in einem Erlass des Jahres 354 im Cod. Th. XI, 1, 6, in dem Rufinus, der Oheim des Gallus, *vir clarissimus et illustris praefectus praetorio, patens amicusque noster* genannt wird. Dagegen ist er in einer Verfügung des Constantinus vom Jahre 317 im Cod. Just. III, 24, 1 offenkundig interpolirt: *quicunque non illustris, sed tantum clarissima dignitate praeditus virgineu reputet*, da in der echten Fassung im Cod. Th. IX, 1, 1 die Worte *non illustris, sed tantum* fehlen.³ Ein sehr spätes Einschleusen ist ferner das Wort *illustres* in einer dem Ulpian zugeschriebenen, aber in Form und Inhalt ihren spätem Ursprung deutlich verrathenden Digestenstelle (I, 9, 12 § 1): *senatores accipienda est eos (sic), qui a patriciis* (im Constantianischen Sinn) *et consulibus usque ad omnes illustres viros deservant*.⁴ In den Inschriften ist der Titel nicht vor dem Ende des vierten Jahrhunderts nachweisbar⁵, und, was schwerer ins Gewicht fällt, es werden selbst in Erlassen nach dem Jahre 354 (Cod. Th. VI, 4, 15: a. 359; XI, 16, 7: a. 356; VII, 7, 1: a. 365; vgl. VIII, 7, 4: a. 354) die *praefecti praetorio* nur als *vir clarissimus* bezeichnet; im Jahre 380 (Cod. Th. III, 11, 1) wird dagegen dieser Praefectur das Praedicat *illustres* beigelegt, das damals bereits zum solchen Amtsstitel geworden sein muss, wie es auch als solcher sehr häufig in den Briefen des Symmachus er-

¹ So oft im Codex Justinianus und in Papyriusurkunden; vgl. auch die *Vita* der S. Theophano (Menol. magn. 16 Dec.): *θεοφανη Κοωντανίου Μαγορίου*. Den griechischen Titel führen z. B. auch die Geschichtsschreiber Procopius und Hesychius Miletus. In den Glossen (ed. Grütz VI, 1 p. 542) wird *illustres* durch *ἐνδοξος, μέγας, πεφωτός* u. d. m. wiedergegeben. *Προφάβρος* = *spectabilis*: Corp. glossar. VII p. 283; *προφάβρος* und *προφάβρος*: Justinian. nov. 7 *impl.*: *οἱ τε τὰς μέγας ἑξουσίας τῶν ἀρχῶν, οἷς δὲ προφάβρος καλεῖται — μέγας καὶ ἰσχυρὸς ἀντιπροσώπων, quos spectabiles nominat*: 20 c. 2; 43, 1, 1 und sonst, vgl. besonders die *Notitia* zu Nov. Just. 8. ferner in Papyriusurkunden (vgl. z. B. I.B.M. n. 303, 401, 547, 669; *τῇ ὑπερέσῃ προφάβρε* [τῇ] 547, 3 und sonst).

² Jahr's Jahrbücher 1890 S. 619.

³ Die Interpolation ist, wie schon Gotofredus bemerkt, aus Anlass der Verfüngung des Zeno (Cod. Just. III, 24, 3) gemacht worden, nach der die *illustres* nur der kaiserlichen Gerichtbarkeit unterworfen sein sollten.

⁴ Aus später Zeit muss das fälschlich dem Ulpian beigelegte Fragment bei Photius cod. 244 p. 393 ed. Bekker stammen: *τὸ τῶν Μαγορίων ἀξίωμα τῇ τῇ ἀπὸ τῶν πατρικίων τὰν ἐμῶν οὐδὲ φῶρε; über diese angehtlichen Ulpian- und Diodorstellen urtheilt schon richtig Seiden S. 664.*

⁵ Der Stadtpflicht Pabius Felix Passifilius Paulus heisst z. c. *et illustres*: VI, 1120 und 1656 und wurde hieher, da auf der rechten Seite des letzteren Steins das Jahr 355 angegeben ist, in dieses gesetzt, aber, wie Hülsen VI n. 3188, nachweist, mit Unrecht, da die Seiteninschrift nicht zu der auf der Rückseite angeführten des Stadtpflichten gehört.

scheint. Bis dahin scheint es aber mehr als Ehrentypädicat¹, das einem dem Kaiserhause so nahe stehenden Mann wie Rufinus beigelegt werden konnte, denn als offizieller Rangtitel angesehen worden zu sein, zu dem es notwendig werden musste, als eine zweite Rangstufe die Spectabilität geschaffen wurde. Es liegt nahe, dieselbe auf die Ämterordnung des Valentinianus zurückzuführen²; der *singulus gubernator dignitatus certum locum in ordineque praescriptum* (Cod. Th. VI, 5, 2), nach dem Tode dieses Kaisers, im Jahre 378, nachweisbar ist (Cod. Th. VIII, 5, 35: *spectabilis viri officiorum iurisdicte*). Interpoliert ist derselbe freilich bereits in einem Titel aus dem juristischen Paulus Dig. 1, 15, 3 pr.: *spectabilis viri qui praefectus vigiliis appellatur*, während zu paulinischen Inschrift (III, 3407), die spätestens dem dritten Jahrhundert angehören dürfte, werden die Siglen *e. s.* als *e(s)* *spectabilis* erklärt; doch hat eine auf meine an Hrn. Harnpel gerichtete Bitte von Hrn. Dr. Kuszitzky in Budapest vorgenommene Revision ergeben, wie auch der an mich gesandte Abklatsch bestätigt, dass nicht V. S.; sondern V. S. auf dem Steine steht, eine Abkürzung, die ich zwar nicht hinreichenden Titel *vir strenuus* ist schwierig zu denken), die aber sicher nicht zu *vir spectabilis* ergänzt werden kann.

Diese Titel bilden gewissermaßen nur einen Zusatz zu *vir clarissimus* (*vir orbe clarissimus, privilegio spectabilis* sagt Sidonius epp. VIII, 6) und werden, insbesondere der Titel *industrius*, in der offiziellen Sprache für welchen Gebrauch sowohl die Inschriften, vorzüglich aus dem Ende des vierten und dem fünften Jahrhundert, zahlreiche Belege bieten³; als

¹ So wird noch unter Julius ein Proconsul von Africa *illustris* genannt: VIII, 5334. Während er später zu den Spectabilis gehört. Nicht tünar ist *impubli* *vir industrius* *et privilegiatus* etc.

² Auch den Titel *illustris*, das heisst ohne Zweifel den offiziellen Gebrauch des Jahres 354 wohlbekannt, und die Potentia Nardes S. 124 gegen Gotthofredus ist

³ Derselben anzuzählen ist überflüssig; auch die Ditycheen des fünften Jahrhunderts haben überwiegend den Titel *e. s. et ind.* vgl. W. Meyer: *Elfenbeintafeln* p. 56 n. 3, 5, 6; vgl. n. 33, v. c. allen n. 1, 7. Vgl. n. 44, 45: *vir industrius* allein nur auf der Silbernahme machen n. 29 und 32 n. 530 und 541 *vir industrius* allein. Auch die handschriftlichen Subscriptions finden dafür Belege. Die Therschrift zu Macrobius Saturnalinus lautet: *Macrobius viri clarissimi et illustris*; ebenso wird auch Cassiodor in dem Titel seiner

vor Allen Symmachus, der in seinen Privatbriefen den Titel *industrius* ohne Zusatz gebraucht¹, dagegen in seinen Relationen an die Kaiser durchaus *v. c. et industrius* dafür setzt.² Dem entspricht es, dass in Inschriften selbst in ganz offiziellen, Männer, die nach ihren Ämtern *illustris* gewesen sein müssen, nur als *clarissimus* bezeichnet werden³; und auch die Consulu, die seit dem Jahre 381 regelmässig den Beisatz *re. et.* führen⁴, mit Ausnahme des Stilico und Balbin, wie die Rossi inser. christ. I p. 21 hervorhebt, nie den Titel *industrius* tragen.

In der ersten Zeit nach seiner Einführung scheint der Titel *spectabilis* noch nicht so fest gegen *industrius* abgegrenzt gewesen zu sein als später, denn Symmachus nennt in derselben Relation denselben Mann bald *clarissimum atque industrium* (28, 2, 3, 10), bald *spectabilem* (28, 4, 9) und auf einem Wässerleitungsrohr (NV, 7583) erscheint sogar [*e. s.*] *p. et industrius*, wenn nicht doch etwa P für C fälschlich eingegravirt ist. Seit dem fünften Jahrhundert sind jedoch Titel und

Variae genannt. Q. Aur. Memm. Symmachus wird in der Widmung des Boethius zur Schrift *de trinitate* genannt: *e. c. et ind. et cons. ord.* (n. 485) *et patricius* und Boethius selbst in den Subscriptions: *e. c. et ind. et cons. ord.* Vgl. auch die *Oratio de conditio* *Procedimus publicanus* vom Jahre 438. *Industrius et paterfamilias viri* heisst Stilico: IX, 4951.

¹ Als Ausnahme habe ich nur inscrip. V, 76, 3: *clarissimus et industrius viri paterfamilias*.
² So auch *clarissimus et industrius memoratus* in den Relationen 30, 3; dagegen *industrius memoratus* vir epp. V, 66, 1; VII, 116 und 160; *vir sanctus memoratus atque industrius* IX, 44. Nur in der 11. Relatio finde ich: *corissimus vir industrius* ohne *v. c.*, was hier natürlich fehlen konnte, ferner in der 28. Relatio heisst Olybius § 3 und 10 *clarissimus atque* (oder *et industrius* vir, dagegen heisst es von seinem Procurator § 6 *procurator industrius vir*, wo der Zusatz *e. c. et* auch nicht erwartet werden kann. Vgl. auch Iurelius ad Symmachum X, 37.

³ Die Beispiele sind so zahlreich, dass ich mich auf eine kleine Auswahl beschränke (vgl. auch S. 596 A, 3 über die Ditycheen; auch die Subscriptionsen bieten dafür Belege). In Inschriften von Stadtpflichtern (abgesehen von älteren Beispielen): VI, 1659 (n. 414), 1660–61 (n. 421), 1662 (n. 450); ferner n. 1198 (nach 443): *postquam hoc praefectus et datus ordinatus consularis*; 9920 (Arvad. Honor. Theodosius, ganz officiell): *ex metropolitano Paulino Laurenti e. c. paterfamilias*. Auch der Stadtpflichter Symmachus nennt sich in seinen Relationen an die Kaiser stets nur *e. c.* Vgl. ferner VI, 1782: *Viri Nymphae Plurimus e. c. paterfamilias, paterfamilias et cons. ord.* (n. 394). Derselbe inser. sel. n. 1293: *Pl. Felix e. c. magister utriusque militiae, patricius et cons. ord.* (n. 428). Stilico wird in der Therschrift *e. c.*, in der Inschrift selbst *industrius* vir genannt: VI, 1730; ebenso Tharuleus Marcellus (in der Inschrift *e. c. et ind.*): VI, 1735; Valerius Agrippinus Praetorius heisst VI, 1777 *e. c. et ind.*, 1778 *e. c.* und so fort. Vgl. auch Boetius post. dign. oec. p. 176.

⁴ Aus der früheren Kaiserzeit findet sich nur in dem oben S. 581 A, 1 erwähnten Senatconsul *clarissimus vir*, aber voll ausgeschrieben den Namen der Consuln nachgesetzt. Bei Athanasius *opul. rutilius Avianus* § 75 ist der Brief der Marcellianischen Presbyter darüber: *inter alia Iordanus Constantinus ... mit Paulinus Abgion von Asparthion ... n. 335*, aber dies ist nur ein Zeichen mehr dafür, dass wenigstens in der Datierung wie in der Adresse (vgl. diese Sitzungsberichte 1893 S. 432) eine spätere Interpolation vorliegt.
⁵ Auch in der Inschrift n. 965, wo *Agrippa cons. ind.* überliefert ist, will die Rossi n. a. O. *indulgentiae* für *ind.* lesen.

Ämter so fest abgegrenzt, dass eine Substitution des einen für den anderen undenkbar wäre.

Der Titel *inhabitis* geht, obgleich er eigentlich an dem Amt hängt bez. auf kaiserlicher Verteilung beruht, auf die Ehefrauen über¹, auch in der Form *clarissima et inhabitis femina*², und dasselbe gilt von dem Titel *spectabilis*³, wenn auch vielleicht in spätrömischen Inschriften, in denen Frauen öfter als *spectabiles* bezeichnet werden⁴, bisweilen das Wort nicht als Rangtitel, sondern im eigentlichen Sinne aufzufassen sein dürfte⁵. Vereinzelt finden sich auch *inhabitis puella* V, 3897 (a. 532)⁶; dass aber der Titel *inhabitis* (von *spectabilis* ist dies überhaupt in Abrede zu stellen) regelmäßig auf die Kinder übergangen sei, habe ich für ausgeschlossen.⁷

In der im Anfang des fünften Jahrhunderts abgefassten Notitia dignitatum werden neun Kategorien von Beamten als *illustres* bezeichnet: 1. die vier Praefecti praetorio; 2. die Stadtpfärferten von Rom und Constantinopel; 3. die *magistri peditum* und *equitum*; 4. der *praepositus sacri cubiculi*; 5. der *magister officiorum*; 6. der *quaestor sacri palatii*; 7. der *comes sacrarum largitionum*; 8. der *comes privatarum*; 9. die *comites domesticorum equitum* und *peditum*⁸. Dieselben Beamten zählt, zum Theil als *illustres* charakterisirt, ein Epilog derselben Zeit (Cod. Th. XI, 18, 1 a. 409) und in Umschreibung eine Verfügung des Kaisers Zeno aus den achtziger Jahren des fünften Jahrhunderts (Cod. Just. III. 24, 3) auf.

¹ *Feminae illustres*: V, 365, 6268; VI, 32030, 32042; X, 4690; XIII, 5657 n. 105; Cussiodor Index zu Mommsen's Ausgabe p. 542 s. v. *feminae*; Passio Felicitatis ed. Künstele p. 60 Z. 4 (s. unten S. 605 A. 2); Eunodius carm. II, 98 und 117 n. n. m. ² VI, 512 (a. 390); XII, 1534. ³ VIII S. 20410 (a. 454); *clavissima et spectabilis* (*femina*); ein *et spectabilis* mit seiner *spectabilis* (*femina*): IX, 1378 (a. 508); *spectabilis* (*femina*) mehrmals bei Marini pap. dipl. n. 84 (a. 491). Cussiodor var. II, 10, 2. ⁴ de Rossi inscr. christ. I, n. 868, 903, 998, 1081; V, 5415; XIV, 3897. ⁵ Vgl. z. B. V, 5420 (a. 463); *spectabilis et peneus femina*. ⁶ In der Anthologia latina (ed. Riese n. 20) stehen Verse *Quotiani viri inhabitis* *omnium XVI, filius Crescentini viri magnifici*. Haupt (opusc. I, p. 217) erklärt: 'also der Titel *inhabitis* bereits dem Knaben, als Sobu des sehr vornehmen Vaters (s. unten S. 602), beigegeben. *Propercia inhabitis* bei Sidorius epp. VIII, 7, 3. ⁷ Die (allerdings vielleicht an einen v. c. verheiratet gewesen) Tochter eines vir *inhabitis* heisst *clarissima femina*; de Rossi inscr. christ. I n. 844; *clarissima puella* scheint die Tochter eines *senator vir spectabilis* zu sein: VI, 31968 (= Murat. 1821, 4). ⁸ Gothofredus (in der Notit. dign. ed. Ritter VI, 2 p. 21) und Boecking not. dign. hunderts noch *spectabilis* gewesen sein; die Worte in dem Epilog des fünften Jahrhunderts vom Jahre 415 (Cod. Just. 12, 10, 1): *inter viros illustres vir comites domesticorum* diese Comites Seeck bei Pauly-Wissowa s. v. *comites*. Vgl. über

Ursprünglich sind jedoch (abgesehen von den in der Notitia nicht erwähnten Consulu und Patricern) nur die Prätorianer- und Stadtpfärferten zu den *illustres* gezählt worden; erst in dem Ranggesetz Valentinian's vom Jahre 372 werden die *magistri militum* den Pfärferten gleichgesetzt¹, während sie noch unter Julianus, wie Gothofredus mit Recht annimmt² folgert, wie auch alle übrigen Beamten, ausser den Consuln und den Stadtpfärferten, den Prätorianerpfärferten nachstanden. In demselben Gesetz bestimmt Valentinian (Cod. Th. VI, 9, 1): *ut quaestor utique officiorum magister nec non duo largitionum comites privatorum honoribus praefectorum*, doch ist ihnen, wie auch Gothofredus bemerkt, dadurch nicht der Rang der *illustres* verliehen, da der *magister officiorum* noch im Jahre 378 *spectabilis vir* heisst (Cod. Th. VIII, 5, 35 § 1)³. Aber bereits in mehreren um das Jahr 385 verfassten Relationen des Symmachus (34, 8; 38, 4; 43, 2) wird dieser Beamte v. c. et *inhabitis* titulirt, er muss also bald nach 378 den Illustersinn erhalten haben. Dagegen dürfte der in der Notitia ihm vorangestellte Oberstkämmerer erst unter Arcadius und Honorius, wahrscheinlich durch den Einfluss des in dieser Stellung allmähigen Eunuchen Eutropius zu dieser Rangklasse erhoben worden sein.⁴

Die *comites sacrum largitionum*, *rei privatae* und der ihnen noch vorangehende *quaestor sacri palatii* sind nach Gothofredus' Ansicht durch einen Epilog des Jahres 380 (Cod. Th. VI, 9, 2) *illustres* geworden; doch geht das aus dem Wortlaut nicht hervor⁵ und noch in einem Exlass des Jahres 390 (Cod. Th. IX, 27, 7) wird der *comes rei privatae* als *spectabilis vir* angeredet, wie auch die Worte der Verordnung des Jahres 389 (Cod. Th. XII, 1, 120): *datis litteris ad illustrem virum magistru officiorum, comitem (sic) sacrarum ac privatarum eorum magistru officiorum*, *comitem* (sic) *sacrarum ac privatarum* eher dafür sprechen, dass diese Comites damals noch nicht den Illustersinnat besessen haben. Andererseits aber werden sie im Jahre 386 *illustres*

¹ C. Th. VI, 9, 1: *praefectum urbis, praefectum praetorio, magistru equitum ac peditum indiseretis duntaxat dignitatis*. ² Ammianus XXII, 16, 2: *ut acciperet magistru equitum praetorio viror nec contigui ab eo crederet magistru praetorio; sed curtor castrens et octavianus potestatis ut honorem omnium opterit privatorum reverentiae more praefectus senaper singulare praetoria*. ³ Im Jahre 357 wird der *comes et magister officiorum* als *clarissimus vir* bezeichnet: C. Th. VIII, 5, 8 pr.; interpolirt ist ohne Zweifel der ihm in dem Exlass des Jahre 365: C. Th. VIII, 5, 22 enthaltene Titel *vir illustres*. ⁴ Im Jahre 422 wird er sogar den Pfärferten und Magistri militum gleichgestellt: C. Th. VI, 8, 1. ⁵ Es wird nur verordnet, dass diese Beamten nach Ableistung des Amtes so gehalten werden, als ob sie quasi *praefectus praefectus*; aber die vorangegangenen Worte: *ut non angustati illis, qui gesserunt praefecturas* zeigen, dass sie ihnen nicht gleichgestellt werden sollen. Übrigens wird gerade noch in einem Exlass aus demselben Jahre 380 der *comes rei privatae* *vir clarissimus* genannt: C. Th. X, 10, 13, wie auch natürlich im Jahre 365 der *largitionum comes*: C. Th. XI, 16, 17.

1504

setzen (omnes patrimonii verließen worden (Iasiodor ind. p. 523): ja selbst die jüdischen Patriarchen haben ihn gegen Ende des vierten Jahrhunderts bessern²

¹ *Præfatus auctoritas tua vom Cunctis secretum lapidum* . . . IX, 45. 1.

In Table 346 was also included

A11, 1, 38. ¹⁰⁰Die im Colossäum gefundenen Inschriften eines *v. c. et m. com. forum* (*pro-
retoribus*) A1, 3222, vgl. 3223, ferner *v. c. et m. com. forum* (*pro-
retoribus*) A1, 1790, 32 ¹⁰¹3225, vgl. 3223, ferner *v. c. et m. com. forum* (*pro-
retoribus*) A1, 3225 und *v. c. et m. com. forum* (*pro-
retoribus*) A1, 3224 gehören, wie Hübner
Comes pri. priator tragen den Titel *vir iudicis* in der Verlautbarung wie der
 C. Th. 1, 5, 13.

³ (, Th. XVI, 8, 8 (n. 392): *n. c. et instrumentum patriciorum*; XVI, 8, 11 und 13 (n. 396, 397): *instrumentum patriciorum*. Dagegen im Jahre 404 (, Th. XVI, 8, 15) werden sie *civ. spectabiles* genannt, was jedoch Gotthard vielleicht mit Recht auf die lokalen Patricien geringeren Grades bezieht.

dahine 412; C. Th. XVI, 5, 53; vgl. dazu Symeonis III, 87; *Speronius* c. 1. . . in *ordium senditum hys transscriptus* est, wo es freilich zweifelhaft ist, ob er schon vorher den Einschnitt hatte.

Die im (oder Theodosianus) erhaltenen (die später gefundenen Stücke geben nur geringe Nachträge dazu) stellt Clotfeyers zusammen in seiner *Notitia dignitatum* vol. VI, p. 21 ff. ed. Ritter. Für die Branten des Orients ist besonders lehrreich die *Notitia* am Schluss der 8. Novelle.

⁶ Vgl. den musterhaften Index von 1876.

395a). — Inscriftionen sind als *spectatibiles* bezeichnet; III, 57f/573: v. c. et *spectral. portansit steteri* (*censuosit*). Vgl. VI, 32185: . . . *his consociavit* . . . v. c. et de sp.; VI, 32229: [v. c.] et de sp. (*clonosi*) . . . vgl. auch die Subscriptionsen zu Mela und Martians Capella bei Jahn, Leipzig, Sitzungs-

۱۲۰

nach die *Correctores* und *Consulares*, die in der Noth, ja noch im Jahre 479¹ nur den *Clarissimat* führen, zu *spectabiles* geworden; ebenso der *civis patricii* genannte Beamte, die *adlocuti fisci*, die *tribuni et notarii*, die alle früher nur den *Prefecturissimat* oder den *Clarissimat* gehabt haben.²

Nach der Bekleidung eines der zweiten Rangklasse angehörenden Amtes ist nicht selten den Pensionierten der Illustriestatus verliehen worden³; die wenigen Fälle, in denen noch während der Bekleidung des Amtes dieser Titel erscheint⁴, gehören wohl der Zeit an, in der *illustriis* noch nicht zu einem festen Rangtitel geworden war (vgl. S. 596), da die Personalverleihung eines höheren Titels seit der strengen Scheidung der Rangklassen am Ende des vierten Jahrhunderts sehr unwahrscheinlich ist.

bear. 1851 N. 345 und 351 v. c. et spec. cum consistur und v. sp. cum consist. phator (tribus) (Kloman); VI, 32017: n. s. trifidum; VII, 989: v. spectabilis trib. et ucl. (vorher v. c. ex-
cubiti. ubi. cipi. ang. affluunt); Russi inser. christ. n. 968 (n. 519): v. c. et [sp.] ex sidon-
tari. sacri iudali und n. 1003 (= VI, 32031: n. 525): n. s. togatus illi p[ro]fectorebus
[p]rocuratori; VI, 32043 = Russi inser. christ. n. 978 (n. 521): v. s. juve (so Rossi) aus.
= p[ro]fectores numeros, der nach zu Symmachus Zeit nur den Christen bekannt freit.
23. 31 35. 2) und gerade in der Zeit, in der die Inschrift gesetzt ist, nichts weniger
als angesehen war, vgl. Boethius de consol. 3. 4: nunc ex p[ro]fectura quid abieci? —
Auch der Bischof Simplicius führt den Titel spectabilis bei Sidonius epip. VII, 8. 2. vgl.
VII, 9. 18: cum inter spectabiles principum locum tenere. Über den geistlichen Ehrens-
titel II S. 176.

[illegible]

2 Über *tractatus fisci* wird in einer wohl dem Anfang des vierten Jahrhunderts angehörigen Inschrift (IX, 1082) *fi* genannt; der *tributus* und *inductus* ist noch bei Symmachus (*relat.* 2,3 § 6–9 n. 385. Vgl. aber I^o Jh. VI, 10, 2 n. 381, wo sie den *eccepi* Symmachus gleichgestellt werden) *pro classissimis*, aber bei Augustinus *cpn.* 128, 129 (n. 411) *pro clerissimis et spectabilis*; die *curae palatiorum* (Not. 6^o, 17, 5, *art.* 15, 6) scheinen *sedes dispositione viri spectabilis* *castrorum*.

hastis ex pinctis (v) notatium) sunt pincti (v) thetici de thilariter
 2. So 1, 512 (A. 390): c. r. et intus (v) ex pinctis asperis. V. 1190, 1191
 Rang eines meißel notatium an die ex pinctis notatium: (Th. VI, 10, 4); auch
 der in der Anthol. Lat. ed. Riese n. 254, etwa um das Jahr 900, genannte Thebanus
 r. inf. et pincti centurios wird gewiss auch hiezu gehören; V. 32053: vir inf. et
 pinctus abertatim), dagegen bei Cassiodor var. 5, 21 und 22 wird der zum pinctis
 deponitur — vgl. Mommsen St.-R. I S. 370 — erwähnte Cyprianus vir spectabilis
 genannt.

+ Über den Proceß von Africa, Cionius Homogenitatis, der zuerst in unter Julius führt, s. oben S. 566 Ann. i; nicht datirt ist VIII. 1412 = S. 15204 [procurator] Philippus, et industries, der e. c. et industries conculcatus (Cynipinae) X. 3860 kann schon jetzt gewesen sein. Der vor letzter process; XIII. 5252 = 53 ... Namen noch herv. auftret. n. 26, 27 gehört dem Ausgange des Alterthums an.

Neben diesen Rangtiteln, die noch weit über Justinian hinaus sich erhalten haben¹, werden für die höchsten Chargen unter den Illustres, die in Justinian's Zeit sogar als höher stehend von diesen geschildert werden², verwandt: *magnificus, excellensissimus, gloriosissimus*. Der erste Titel wird bereits in einem im Jahre 364 gegebenen Erlass (Cod. Th. I, 6, 3) dem *praefectus urbi* und von Symmachus dem Consul beigelegt (opp. VII 95 n. 398; *ad officium magnifici consulis reuocatus*) und in einem Erlass des Jahres 409 (Cod. Just. I, 55, 8) werden die *illustres et magnifici viri praefecti praetorio* geschildert von den nur *illustres* genannten *magnifici equitum et pedum*, den *magnifici officiorum* und *comites longikanum*, während merk würdigerweise, wie wir S. 600 gesehen haben, die letzteren als *magnifici viri* bereits in einem Erlass des Jahres 385 und der *comes rei privatae* als *magnificentia* bezeichnet wird. In die Notitia dignitatum hat dieser Titel ebensowenig als die beiden anderen oben genannten Eingang gefunden, doch ist er im fünften Jahrhundert für die höchsten Würdeträger auch in Inschriften und besonders bei Eumodius, wo er auch mit *sablinus* verbunden wird, mehrfach bezeugt.⁴

¹ Isidorus origen. IX, 4, 12: *primi ordinis senatorum dicuntur illustres, secundum spectabiles, tertii clarissimi; tunc inferioris quatuor aliquid gravis non est*. Diese Angabe wird man doch auf seine eigene Zeit beziehen dürfen. Das letzte mir bekannte inschriftliche Zeugnis für den Titel *(clarissimus)* ist aus dem Jahre 629: XII, 2097, ² Z. B. Cod. Just. IV, 32, 26 § 2: *illustrius personae sine eos praetoribus; vgl. ähnliche Stellen bei Selden S. 665, auch über die nicht antike Bezeichnung superillustre.*

³ In den Glossen wird *magnificus praetoribus, excellentissimus, gloriosissimus, nobilissimus* wiedergegeben (Corp. glossar. VI p. 498, 497, 669). Letzteres Wort findet sich häufig in den Justinianischen Novellen. Sehr oft gebraucht die Anrede *perexcellentia* (daneben auch *perexcellentis*) Theodoret in seinen Briefen. Vgl. auch Ducange: *glossarium ad ser. mod. et inf. graecis* unter den betreffenden Worten.

⁴ VI, 1761 (Mitte des fünften Jahrhunderts) heisst Rufinus Prudentissimus *flavus magnificus*, wahrscheinlich, wie Mühsen annimmt, ein Stadtpflicht; der jugendliche Diether (Detavianus *flavus* *Chersulinus viri magnifici* ist bereits oben S. 598 Ann. 6 erwähnt worden; *illustres et magnifici viri praefecti praetorio*: C. Just. I, 55, 8 § 1 (n. 409). § 2 (n. 435): *Edictus illustres et magnificus comes et quatuor noster*; Subscription zu Priscian I, 8 und 12: *ambulator (vir) magnificus* (I, 5 fälschlich *magni* angesetzt) *quatuor noster patet*. Der *magnificus militum* Germanus (n. 440/41) wird titlar *magnificus* genannt. C. Just. XII, 8, 2: *vir magnificus Hesperius*; Sidonius opp. IV, 22, 1: *viru magnifico et illustri Gildarum comite*; Subscription unter der Lex Romana Visigothorum, vgl. Mommsen Ber. d. Sächs. Ges. 1831 S. 382 ff. *Magnificentia tua* (was freilich nicht für den Titel *magnificus* beweisend ist) von einem hohen Beamten, vielleicht dem *comes sacrorum largitionum*: Cod. Th. VI 29, 19 (mit Goldbrodus' Commentar), von dem *magnificus officiorum* im Jahre 415: Cod. Th. VI 27, 17, vgl. Cod. Just. III, 24, 3 § 2 (n. 457); *vir magnificus magnifici officiorum* und Marini pap. dipl. n. 82 (n. 489), wo *magnificus et (illustre) eduxit magnificus magnifici officiorum* sich findet; vgl. auch n. 79 (n. 557), 83 (n. 489), 92 (sane VI–VIII). Nov. Just. 71 c. 1 (zweimal) und 74 c. 4 § 1: *perexcellentissimus illustres* — *magnificentissimus illustres*; ebenso 43, 1, 1; *illustres ac magnifici iudices*; C. Just. VII, 62, 32 § 5. *Magnifici viri* stehen noch vor den *patriciis, consularibus, praefectoribus*; C. Just. VII, 62, 34 (n. 520/21).

Bei Cassiodor führen der *praefectus praetorio* und der *comes patrimonii* diesen Titel¹, und auch eine Frau, die Mutter des Theodoladus, wird als *magnifica femina* bezeichnet (car. 8, 23, 2). — Den Titel *excellensissimus* verwendet Symmachus (opp. IX, 148) in Verbindung mit *clarissimus* für den Stadtpflichter; inschriftlich habe ich ihn nur für Bolisus, Nures und Solomo verwendet gefunden.² Der Titel *gloriosissimus*, der auch den westgotischen Königen regelmäßig beigelegt wird³, findet sich in einem Erlass des Jahres 435⁴ und bei Cassiodor bei vornommen Patricern (Ind. p. 544 s. v.) und ist unter Justinian für die Prätorianer- und Stadtpflichter wie für die sonstigen höchsten Würdeträger⁵ titlar geworden.

¹ Vgl. den Index S. 595 a; ein *vir magnificus abque patricius*: Varian II, 32. — *Magnifici iudices* bei Ammianus 29, 1, 29 ist nicht titlar.

² VI, 9936; N. 80451* (über Solomo vgl. unten Ann. 4); doch wird auch ein Patricius, der *vir praefecti praetorio* war, *excellensissimus* in einem Erlass vom Jahre 440/41 titlirt: Cod. Just. XII, 8, 2: *vir excellens ac quatuor noster patet et ex consule* (Constatio *tantu* prince, und § 9, 11; vgl. Inschr. Just. I, 5, 3 und II, 23, 12: *vir excellensissimus* wird derselbe genannt in derselben Constitution § 17; *excell* heissen die *praefecti praetorio* und der *praefectus urbis* Ind. § 24. *Sablinus exheredia* Ind. sagt Symmachus opp. IV, 9 von Sablico und nennt ihn VIII, 105 *sablinus vir et praetorissimus comes praetorissimus* heisst bei Cassiodor der König (Merove) (ebenso wird Theodoric von Gelastus genannt und Anastasius *praetorissimus domus* *sacer* *non* *von* *Theodoladus*; Cassiodor Ind. p. 570 s. v.). *praetorissimus* heissen bei denselben Schriftsteller die (frühen) Theodoladus und Tetricus, *praetorissimus* *reuerendissimus* *ag* *er* *von* *König* *Alarich*; *vir praetorissimus et spectabilis* nennt Auspicius v. 1 (Migne patr. lat. 61 p. 1006) den Comes Treverorum Arthagesilas.

³ XII, 2097, 5345; Huebner *inscr. christ. Hisp.* 115, 119, 155, 172, 175; in der Synode vom Jahre 501 (Cassiodor ed. Mommsen p. 426) heisst es: *ex praetoribus gloriosissimi regis Theoderici* und dieses Epitheton begegnet bei Königen sonst häufig in den Concilien (vgl. Maassen concil. Merov. Ind. p. 270 s. v.). In der Subscription zu der Lex Romana Visigothorum: *ex praetoribus domini nostri gloriosissimi regis Alarici*. Auch die römischen Kaiser führen im vierten Jahrhundert, wenn auch selten (z. B. VII 2656, 17681) den Titel *gloriosissimus*.

⁴ Cod. Th. I, 1, 6 § 2: *Aurilius amplissimus atque gloriosissimus praefectus ac consularis* (ich citire nach Mommsen's im Druck befindlicher Ausgabe, die einwachsen mit veraltet wurde).

⁵ *Gloriosissima* *urbem praefectura* und *gloriosissimus praefectus urbis* in einem Erlass Justinian's vom Jahre 530: Cod. Just. V, 70, 7 § 6; *excellentia* *ἐπάρχη* — *gloriosissimus praefecti praetorianorum* finden sich mehrfach in der Notitia am Ende der 8. Justinianischen Novelle und sonst, vgl. Iuliani epil. ed. Hübner c. 21 § 73: *quod gloriosissimum praetor praefectum praetorio und gloriosissimus* *sedes*: Cod. Just. II, 7, 17 § 1. Nures nennt sich in einer von ihm im Jahre 505 gesetzten Inschrift (VI, 1199): *ex gloriosissimus* und von Solomo heisst es VIII, 1865: *per Solomanem gloriosissimum et excellentissimum magnificum militum* (vgl. n. 1259 und 14547). — In der 79. Novelle Justinian's (ed. Schott) *magnificum* ed. Heimbach nov. 80) heisst es am Schluss des Epilogus (n. 539): *scripta exheredia* *Indu* *et* *gloriosissimus* (griech. *ἐξοχίστος*, z. B. nov. 7 epilog.) *praetor sacrorum Orientis praetorianorum secundum, ex consule et patricio*. *Scripta exheredia* *Indu* *et* *gloriosissimus magnificum sacrorum officiorum*. *Scripta exheredia* *Indu* *et* *gloriosissimus* *praefectus urbis*. Auch der Quästor heisst unter Justinian *gloriosissimus*.

flavus; *minutus* und *mirivachus*, *sablinus* verstärkt, für welchen Gebrauch der Codex Theodosianus zahlreiche Beispiele liefert. Auf Kaiser oder Könige (I. 1. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828.

mit verschwindenden Ausnahmen *retentus*, *beutatio*, *benepitatus*, *clen-*
*tia*¹, *dignatio*, *felicitas*, *gloria*, *gratia*, *homonitas*, *indulgencia*, *invidia*, *in-*
vidias, *lenitas*, *liberitas*, *magnanimitas*, *mansuetudo*, *perennitas*, *pietas*², *pro-*
videncia, *serenitas*, *temperantia* und andere mehr.³ Der höchsten Rangklasse,
 den Illustres⁴, kommen die Titel *ampliatio*, *antortitas* (vielleicht nur
 erfüllt nicht bei niederen (Chargen bezeugt)), *crisatio*⁵, *calure*⁶, *en-*
*toria*⁷, *magnificencia*⁸, *magnitudo*, *prustantia* zu;⁹ während *excellencia*¹⁰,
prudentia, *prudencia*, *sinceritas*, *sobrietas*¹¹, *sublimitas*¹¹, *summas*¹² auch ein-
 zelnen Spectabilis, die Prälaten *gracitas* und *sincerus* selbst den Cla-
 rissimi beigelegt worden. Nur bei den Spectabilis finden sich di-

¹ *Chenopodium* gekrümmt. Alcinus Avitus episc. 56, zwar nach von einem *Abstrusimus* Messianus; ferner von dem Sohne des Königs Sigismund episc. 31.
² *Potus* gekrümmt. Avitus nicht selten von dem Bischof Ampharitis, zuweilen auch von anderen vornehmen Männern, vgl. 13.

³ *Clarissus* wird in der Passio III (Chronikon von IV) nicht mehr erwähnt, vgl. Index von Peiper S. 343 s. v.

in den Aen. SS. Plaudii et Askeni c. 1 gewiss missverständlich von dem Praeses von Ly-
cien; aber auch Pelagiosus *verbiuimus* c. 14 in. sagt *etiam tu* zu dem von ihm öfters
in dieser Schrift angeredeten Testinus.

zu betriege findet man grossentheils, allerdings bei den einzelnen Ämtern sehr verschieden, in Cichlophorus¹ Notula dignitatum des Codex Theodosianus² (ed. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988. 989. 990. 991. 992. 993. 994. 995. 996. 997. 998. 999. 1000. 1001. 1002. 1003. 1004. 1005. 1006. 1007. 1008. 1009. 1010. 1011. 1012. 1013. 1014. 1015. 1016. 1017. 1018. 1019. 1020. 1021. 1022. 1023. 1024. 1025. 1026. 1027. 1028. 1029. 1030. 1031. 1032. 1033. 1034. 1035. 1036. 1037. 1038. 1039. 1040. 1041. 1042. 1043. 1044. 1045. 1046. 1047. 1048. 1049. 1050. 1051. 1052. 1053. 1054. 1055. 1056. 1057. 1058. 1059. 1060. 1061. 1062. 1063. 1064. 1065. 1066. 1067. 1068. 1069. 1070. 1071. 1072. 1073. 1074. 1075. 1076. 1077. 1078. 1079. 1080. 1081. 1082. 1083. 1084. 1085. 1086. 1087. 1088. 1089. 1090. 1091. 1092. 1093. 1094. 1095. 1096. 1097. 1098. 1099. 1100. 1101. 1102. 1103. 1104. 1105. 1106. 1107. 1108. 1109

cyminatus *redel* *opb.* N. 1, 1 dem Kaiser Thiodosius mit *erfolgende* *tot* an; auch
Alwinus Avitus genannt es, sogar ausschliesslich, von dem Kaiser und dem König;
Index von Peiper S. 327 s. v.

Wort konnte natürlich auch fiktionalen Personen beigelegt werden, vgl. *argentea cultrata* bei Claudianus VI cons. Honorii v. 64.

⁵ Den König Theodorich redet Gregorius *magnificencia vestra* an; Kaiser Theodorich, und 6 (bei Cassiodor) *Moderatus*.

¹⁰ Unter den *sporothales* finde ich diese Bezeichnung, die sonst nicht selten sogar dem Proviolinsteibehalter: (Th. VII, 5, 7 (a. 35+). Über *erectilissimus* s. oben S. 603.

Stellinoides n. sp. (Pl. 366).

später auch von dem Camus (Brinbis (C. Th. XII, 1, 33), dem Preconist Africæ (C. Th. XI, 1, 24; XII, 1, 149) und dem Vicarius Africæ (C. Th. VI, 4, 12; *praenoster hitorie sublimis*), während es sonst im C. Th. Throdos, bei den Slade und Hlätterinterpunction und den (omnes langitummi findet (vgl. C. Th. XII, 9, 2; *sublimum potestatem*); über den Gebrauch von *sublimis* bei Cassiodor vgl. Almonius Neues Archiv 14 S. 514. Eine *sublimis* (Aemont) als Frau eines r(ör) *sublimis*): Martin *papiri dipl.* n. 86 f. 62 und 63 (a. 553).

Cod. Th. VI. 10. 4 (a. 425) von dem Magister officinarum heisst: *illustrem magistri suum*.

1607

INSCHEFFEL: Die Kampfe der vönlischen Kriegerzeit.

21

*catol*¹ und *laudabilitas*, wie auch bereits bei Symmachus ein Mann dieser Rangklasse *v. c. et laudabilis* genannt wird²; ein Titel, der auch in Inschriften des vierten³ und der folgenden Jahrhundert in der abgekürzten Form *v. l.* häufig erscheint und selbst Frauen nicht selten beigelegt wird⁴, während er bei Cassiodor vielleicht zufällig (da die Inschriften zum Theil seiner Zeit angehören) fehlt. — Für die unterste Rangstufe der Clarissimi sind, soweit ich sehe, nur die auch für die Spectabiles verwandten Anreden *gravidus*⁵ und *exoptabilis*⁶ bezeugt.

Bei den Subalternbeamten erscheint seit der zweiten Hälfte des viernten Jahrhunderts der Titel *ex dretissimo*, der auch in den Inschriften häufig, meist *n. d.* abgekürzt, auftritt.² Dieser Titel, der das nahe Treuverhältnis zum Kaiser bezeichnet, ist daher vorzugsweise den zu ihm in näherem Verhältnisse stehenden Soldaten, insbesondere den

1. Nur bei dem Proconsul von Africa; C. Th. XI, 30, 21 (a. 340).
2. Strommelus *apud* a. 3. u. 4. c. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 8

Symmachus spp. II, 10; *laudabilis* var. *episcopus*; rel. 2, 1, 6; vgl. auch spp. I, 67; VII, 127.

Dieses erste nur beinahe zeitgenöss. latein. Titel ist aus dem Jahre 341
X1, 4096 und 4097: *omnibus hominibus, sanctis, laudabilibus, sapientibus*
et doctis aus den Jahren 383/8: VIII, 27 = 11095. Andere Inschriften: VIII, 1048²⁵, IX,
12074: N, 1534-5349; X1, 6720⁸, XV, 7122²¹-24 (vgl. die Anmerkung dazu); *Matine*
et vespere 1879 p. 187; zwei Bronzeinschriften neuerdings, wie auch Hr. Bossau nach-
weist, in Äthiopien gefunden mit den Aufschriften: *Silvanus v. l.* und *Severus v. l.*; Delatave
et vespere Tunesien 1900 p. 418 und 426. Hingig ist der Titel *v. l.* bei Martin *grop. dipl.*
n. 74-79. 88. 113-114 vgl. n. 83. IV² 5: *veteri laudabilis et p[ro]f[un]da et v[er]itatis* Syri-
enstadt. — *Laudabilibus tunc finit* ich zuerst im Jahre 397: C, Th. VIII, 5, 57.
411, 1083.

und p. 480.
111, 439f. A; 1340; *Abgeschw. Z.* N; 1350. 1355; *Kost. inst. claus.* I p. 401

⁶ Für den *punctatus minor* in den Jahren 367 und 403: (C. Th. XII, 6, 5; XIV, 33, 21. Auch der *punctatus vighum* und der *Presos* (Cortane worden in den Jahren 334 (C) und 319 (C. Th. I, 2, 1 und II, 6, 2) so tituli, doch waren sie wohl damals noch *rei publicae*); der *punctatus vighum* hat freilich schon unter Constantin den Namen erhalten: VI, 114. Auch der *Presos* Sardiniae, der im Jahre 319 *totius insulae* genannt wird (C. Th. IX, 40, 3), ist damals wohl nur *punctatus* gewesen.

⁷ Allerdings erst bei Cassiodorus (Index S. 541 s. v.) der es auf den Praefectus *minor*, der auch *rei publicae* tituli wird, und den *Uicellatus provincie* anwendet; von Specialibus findet es sich angewandt bei dem Praefectus Augustalis. Im Don Arminio, ja selbst dem Comes *rei publicae* im Jahre 382 (C. Th. X, 10, 16), ist dieser noch nicht illustris war (s. oben S. 599 ff.).

Auch in den Papyri ist *v. d.* ausserordentlich häufig, so *Μοῖνι γυν. διπλ.* 74-75-79-93-95 (ca. 639) 113, auch von mehreren Personen gebraucht *re. d.* oder *em. dhl.* *Κισρὶ ἀδελφὸν* bei Kossi inser. christ. I n. 1069 (ca. 540) ist wohl der Unterstützung gewiss nicht fähig zu fassen. Griechisch wird das Wort durch *καθεστὸς* wiedergegeben, vgl. Nov. Iust. 20 c. 9: τῶν καθεστῶτων ἁβέλλαντων = *identissimum* *habelluntum*, vgl. Corp. gloss. lat. VI p. 337 *theratus* = *καθεστῶτος*, *therastinus* = *καθεστῶτος*; Suidas s. *v. μαγιστράτος*; *Οὐπῶτος ὁ καθεστῶτος μαγιστράτος*, vgl. dazu *Ducange* glossar. s. *v. magisteratus*; Theodoritus epist. 79: τῶν καθεστῶτων Ἐπίθρονον τῶν ἐπι-
κτατοῦ; *Βενδία τὰ*, womit bei Cassiodor die den Apparatus gleichstehenden *scrinia* bezeichnet werden (Mommien im N. Arch. 14 S. 509 Anm. 4), tituliren im (Vat. Gregor.: folio XV, 3. 8 Diocletian und Maximian dem Proconsul von Africa.

Titel. Besonders in den Papyri, massenhaft auftritt, sind auch Schankwirthle, Vercluser und Andere mehr zu *civib honesti* geworden.¹

An dem Wendepunkt des Alterthums und Mittelalters, in Justinian's Zeit, muss ich mit der Untersuchung über das Titelwesen im römischen Kaiserreich Halt machen. Gewiss wäre es auch für den Alterthumsforscher von Interesse, zu verfolgen, was von diesen Titulaturen sich noch jahrhundertlang, selbst bis auf unsere Zeit erhalten hat.² Aber eine solche Betrachtung liegt ausserhalb des Kreises meiner Studien, und so kann ich nur dem Wunsche Ausdruck geben, es möge einem auf dem Felde des Mittelalters heimischen Forscher gefallen, diese Untersuchung zu ergänzen und weiterzuführen.

¹ Ein *tribunarius*: de Rossi inser. christ. I n. 1125 — VI. 9919; n. 584; *argentinus*: de Rossi inser. christ. I n. 977; n. 522 und ebenfalls aus der ersten Hälfte des sechsten Jahrhunderts: Martini *pap. dipl.* n. 113. 114; *argentinus*: V. 4084; n. 540. *argentinus* Syme: Martini a. n. I. n. 93; *tribunarius*: Martini n. 93; *tribunarius*: Martini n. 58 und 88^a; n. 572. Ausserdem *erubescens*: Martini n. 90; *tribunarius* *indus* *Roman* (n. 92) und *erubescens* *Roman* (n. 88); schliesslich ein *tribunarius*: de Rossi inser. christ. I n. 930 — CIL. VI. 32959
² Vgl. Seiden S. 669 f.

aus: Sitzungsber. d. Berl. Akademie, 1904.

Ausgegeben am 23. Mai.